



Bulletin 318 April - Mai 2009 Weggis



Rangverkündigung Weggis 2:

1. Harry Oesch (Mitte), 2. Werner Pollermann (links), Turnierleiter Karl Eggmann

Fotos: Eduard Fringeli, Egon Trachsel, Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Wir begrüssen als neue Mitglieder

Lengyel Boaz	Rütihubelweg 7	4812 Mühlethal	062/ 751 02 20
Chao-Kurath A.Pablo	Bündtenmattstr. 101	4102 Binningen	061/ 302 66 61

Austritt

Ilic Kosta	St. Johannstr. 6	6300 Zug	041/ 741 83 71
------------	------------------	----------	----------------

Adress-Änderungen

Harth Roland	Belmontstr. 9	7000 Chur	081/ 250 35 20
Glur Erwin	Wilbrunnenstr. 10	6314 Unterägeri	041/ 750 44 51

Änderung Telefonnummer

Adam Peter J.	Gurtenstr. 46	3122 Kehrsatz	031/ 961 09 38
---------------	---------------	---------------	----------------

Todesfälle

Gustav Meili, geboren 3. Oktober 1934, gestorben 6. März 2009. wohnhaft gewesen in Glattfelden. Für Gustav bedeutete das Schachspiel sehr viel, vor allem seit seiner Pensionierung. Er spielte gerne mit Freunden, ohne einem Schachklub anzugehören. Im Jahre 2005 wurde er Mitglied unserer Vereinigung, spielte auch gleich im Zürcher Turnier mit und erreichte einen Rang im Mittelfeld. Dieses erste Turnier bei uns war auch sein letztes. Nachdem er am Morgen eines März-Tages noch Schnee geschaufelt und seiner weggehenden Frau freudig einen schönen Tag gewünscht hatte, setzte im Laufe des Tages ein Aorta-Riss seinem Leben ein jähes Ende. Wir bewahren Gustav in guter Erinnerung und sprechen seiner Gattin unser Mitgefühl aus.

Henri Deller

Rudolf Hess, geboren 5. Dezember 1921, gestorben 5. April 2009, wohnhaft gewesen in Adliswil. Seit Januar 1988 war Ruedi Mitglied der Schweizer Schach Senioren. Insgesamt nahm er an 19 unserer Turniere teil und wurde dabei fünfmal Turniersieger. Und zwar gewann er gleich sein erstes Turnier 1988 in Zürich sowie auch sein letztes Turnier 2001 in Laax. Seither hinderten ihn gesundheitliche Probleme, weiterhin an unseren Turnieren teilzunehmen. Wir werden Ruedi als humorvollen, stets gut gelaunten Kameraden in Erinnerung behalten. Seiner Gemahlin Vreni entbieten wir unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

**Übersicht bis 24. Mai 2010:
Turnierorte und -termine, Generalversammlung**

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Adelboden	Mo 22.6. – Mi 1.7.09	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 10.8. – Mi 19.8.09	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Titisee	Mo 21.9. – Mi 30.9.09	www.maritim.de Info.tis@maritim.de 0049 76518080
Ascona	Mo 2.11. – Mi 11.11.09	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15
Davos-Platz	Mo 4.1. – Mi 13.1.10	www.hotel-esplanade.ch info@hotel-esplanade.ch 081/ 415 50 50
Zürich-Linde Oberstrass	Mo 25.1 – Do 4.2.10 Do 28.1.10	Ohne Sa & So, kein Hotel Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 15.3. – Mi 24.3.10	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 19.4. – Mi 28.4.10	www.beaurivage.weggis.ch info@beaurivage.weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 3.5. – Mi 12.5.10	Siehe oben

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Turnierbericht Weggis 1

20. April bis 29. April 2009

1. Runde

Heute Morgen waren die Ufer des Sees ziemlich nebelverhangen, doch gegen Mittag hellt es auf, wir geniessen während einer ganzen Woche schönes Frühlingswetter und freuen uns am Anblick der in Blüte stehenden Bäume.

Es erscheinen etwas weniger Teilnehmer als letztes Jahr, nämlich 24, darunter eine Dame, Doris Lübbers, welche zusammen mit ihrem Partner Oswald Smits aus der Gegend von Frankfurt hergereist ist. Doris kennt die Zentralschweiz schon sehr gut, hatte sie doch während Jahren eine Wohnung in Schattdorf (Uri). Der Patron des Hotels, Herr Geering, begrüsst uns beim Apéro, und wir spüren schon, dass wir uns in diesem Hause wohl fühlen werden. Noch vor Spielbeginn überreicht Max Wöll dem Turnierleiter 6 Medaillen, welche er für die ersten drei Ränge von Weggis 1 und 2 stiftet. Dem edlen Spender sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

Die erste Runde bringt einen Überraschungssieg von Hans Lienin gegen Oswald Smits. Beinahe kommt es zu einer zweiten Überraschung, denn Heinz Klieber gerät in Vorteil gegen den Berichterstatter, der sich einen bösen Positionsfehler geleistet hat. Doch Heinz setzt nicht konsequent genug fort. Als er seinen Vorteil schwinden sieht, opfert er zuerst die Qualität, dann eine Figur, aber das erhoffte Matt bleibt aus, und er muss er sich der materiellen Übermacht des Gegners beugen. Die übrigen Partien enden alle mit dem Sieg der Favoriten.

2. Runde

Unverhofft müssen Oswald und Doris gegeneinander spielen, obwohl sie nicht deswegen so weit hergereist sind. Sie tragen es jedoch mit Fassung und spielen ernsthaft. Das Resultat – Remis – darf angesichts der Elo-Differenz als Erfolg für Doris gelten. Bei Lorenz am zweiten Brett hat man den Eindruck, er habe Gianni völlig überspielt. Doch verliert er den Faden und muss sich schliesslich mit Remis begnügen. Noch schlimmer ergeht es allerdings Eugen Schwammberger, der gegen den Berichterstatter die Abwicklung in ein gewonnenes Endspiel verpasst und die Partie gar noch verliert. Hans Held ist so freundlich, gegen den am Morgen verhinderten Beat Abegg am Nachmittag zu spielen. Am Brett werden dann aber keine Konzessionen gemacht: Beat hängt Hans einen Isolani an, Hans bekommt eine schwierige Stellung, die aber vom Computer immer noch als ausgeglichen beurteilt wird. Doch einige kleine Ungenauigkeiten liefern Beat Gelegenheit, einen sauberen Positionssieg zu erringen.

3. Runde

Heute besucht uns Kobo Rickenbach, der gegen Schluss der Spielzeit das lange Turm-plus-Läufer-Endspiel beobachtet, das Eugen Schwammberger gegen Gianni zum Gewinn führt. Vielleicht ist es wegen des weiterhin frühlingshaften Wetters, dass Beat und Lorenz sich nach wenigen Zügen auf das Unentschieden einigen. Den ersten Sieg meldet Hans Lienin: Er überspielt seinen Gegner, Peter Treichler, schon in der Eröffnung und setzt dessen König im 16. Zug matt. Am ersten Brett versucht der

Berichterstatter, gegen seinen Vorstandskollegen Ueli zu gewinnen. Es entwickelt sich eine Holländische Partie, in der sich Ueli gut auskennt. Trotzdem gelingt es seinem Gegner, in der halboffenen c-Linie beträchtlichen Druck aufzubauen. Doch auch Ueli hat seine Trümpfe: Ein vorteilhafter Leichtfigurentausch, ein Bauersturm am Königsflügel und ein raffiniertes Manöver zur Aktivierung eines seiner Türme (Ta8-e8-e6-a6!) bringen ihm guten Ausgleich: Remis. Am dritten Brett wählt Jürg gegen den sich französisch verteidigenden Walter Bornhauser die Vorstossvariante. Jürg tauscht einen Bauern auf c5 (d4xc5) und platziert auf d4 einen Springer. Als aber Walter seinerseits auf e4 einen Springer setzt, könnte man einen baldigen Friedensschluss erwarten. Doch Jürg findet eine versteckte Durchbruchsmöglichkeit und gewinnt dank taktisch pointiertem Spiel. Er schliesst damit zur Spitze auf.

Die Früchte intensiver Nimzowitsch-Lektüre erkennt man in der Partie Xaver Steiner – Walter Birchmeier, und zwar bei beiden Spielern, was vielleicht das Remis erklärt. Walter verteidigt sich also nimzoindisch, Xaver akzeptiert einen Isolani in der Hoffnung auf lebhaftes Figurenspiel. Doch Walter besetzt die offene c-Linie und errichtet einen Springer-Vorposten auf c4. Als aber Xaver auf diesem Punkt eine Figur tauscht, nimmt er mit einem Bauern zurück – vermutlich ein Fehler. Nun kann Xaver diesen Bauern bequem blockieren. Der Druck ist verpufft: Remis.

Der Stand nach der dritten Runde: 4 Spieler haben 2½ Punkte (Beat, Ueli, Jürg und der Berichterstatter); sie werden verfolgt von 8 weiteren Spielern mit je 2 Punkten.

4. Runde

Heute besucht uns Karl Haab aus Weggis. Es erscheinen auch Karl Eggmann und Marcel Lüthi, welche das Turnier Weggis 2 leiten werden. Sie inspizieren schon einmal die Platzverhältnisse im Turniersaal und bleiben zum Mittagessen auf der schönen Terrasse.

Christian Steiner ist heute wegen eines Todesfalls in der Familie verhindert.

Am Donnerstag ist das traditionelle Blitzturnier fällig. Da die Wetterprognose eher durchzogen ist, setzt es der Turnierleiter auf den Nachmittag an. 8 Teilnehmer spielen ein vollrundes Turnier, das von Ueli souverän gewonnen wird.

In der vierten Runde des „seriösen“ Turniers geht es scheinbar sehr friedfertig zu: nicht weniger als acht von elf Partien enden remis. Darunter sind die ersten acht Bretter, sodass die Situation an der Spitze unverändert bleibt. Doch heißt dies nicht unbedingt, dass nicht gekämpft wird. So dauert die Partie des Berichterstatters gegen Beat 44 Züge. Beat muss ihm zeitweise die Herrschaft über die d-Linie überlassen. Ausserdem ist sein Läufer von den eigenen Bauern eingeschlossen. Er kann jedoch die Türme tauschen, später auch noch seinen Läufer befreien und erlangt damit vollen Ausgleich. Ebenso lang ist auch Eugen Schwambergers Partie gegen Hans Lienin. Nach dem Tausch der Schwerfiguren hat Eugen das Läuferpaar gegen Läufer und Springer. Er gewinnt dazu noch einen Bauern. Doch da findet Hans eine Springergabel: Schach mit Angriff auf einen ungedeckten Bauern. Statt den Bauern zu geben und einige Tempi zu gewinnen, tauscht Eugen seinen Läufer gegen den Springer, und es verblieben ungleichfarbige Läufer und ein wertloser Mehrbauer. Auch Hans Held und Xaver spielen eine lange Partie, während der das Gleichgewicht der Kräfte kaum je gestört ist.

Nun sind vier Spieler mit je 3 Punkten an der Spitze (Ueli, Beat, Jürg und Eugen Fleischer), darauf folgen 8 weitere Spieler mit je 2½ Punkten.

5. Runde

Heute besuchen uns Walter Müller und Hans Duss. Der Berichterstatter möchte bei dieser Gelegenheit wiederholen, was an dieser Stelle auch schon gesagt wurde: Dass er nämlich um Verzeihung und um Verständnis bitten muss, wenn er nicht immer alle Besucher erkennen und begrüssen kann; mit Spiel und Turnierleitung ist er eben recht ausgelastet.

Am ersten Brett muss der Berichterstatter eine Niederlage gegen Jürg hinnehmen. Er war in einer Englischen Partie am Damenflügel vorgestossen, während Jürg den Gegenstoss im Zentrum vorbereitete. Als dann das Spiel geöffnet wird, zeigt sich, dass Jürgs Figuren weit wirkungsvoller stehen. Ausserdem dringt seine Dame ins weisse Lager ein und richtet dort nicht wieder gut zu machenden Schaden an. Weiss kapituliert. Damit übernimmt Jürg die Führung in der Rangliste. Xaver spielt mit Weiss gegen Heinz, der sich alt-indisch (ähnlich wie königsindisch, aber ohne den dunkelfeldrigen Läufer zu fianchettieren) verteidigt. Nach Abtausch fast aller Figuren (beide Parteien behalten noch einen Turm), verbleibt Heinz mit einem isolierten Bauern. Xaver nützt diesen Positionsvorteil gekonnt zum Sieg aus. Die längste Partie dieser Runde spielt Christian (mit Weiss) gegen Peter. Eine Vorentscheidung fällt, als Christian einen Springer für 2 Bauern gewinnt. Das Endspiel mit Turm, Springer und einem Bauern gegen Turm und drei Bauern ist schwierig zu behandeln. Christian beschreitet einige Umwege, findet aber eine hübsche kleine Kombination, die den Tausch der Türme erzwingt, was den Weg zum Sieg erleichtert. Auch jetzt leistet sich Christian einige Umwege, die aber nichts verderben, und verwandelt schliesslich seinen letzten Bauern.

Der Stand nach der 5. Runde: Jürg führt allein mit 4 Punkten, Ueli, Beat und Xaver haben je 3½ Punkte.

6. Runde

Heute besuchen uns Livio Mazzoni und seine Frau. An den ersten fünf Brettern gibt es nicht weniger als vier Remis. Nur zwischen Walter Birchmeier und dem Berichterstatter fällt eine Entscheidung, und zwar zu Gunsten Walters. Er hat mit Weiss die Eröffnung (Grünfeld) besser behandelt und sich einen dauernden Positionsvorteil geschaffen, gegen den der Berichterstatter kein Rezept findet. In der Partie Josef gegen Jakob ergibt sich ein Endspiel von Turm und Läufer gegen Läufer (von der andern Farbe), und es sind keine Bauern mehr auf dem Brett. Ein Spieler fragt den Turnierleiter, ob dieses Endspiel technisch remis sei. Der Turnierleiter weiss im Augenblick auch nicht sicher, ob die stärkere Partei den Sieg erzwingen kann. Das ist aber auch nicht nötig, denn gemäss Punkt 9.6 der FIDE-Regeln ist eine Partie dann remis, „sobald eine Stellung entstanden ist, aus welcher ein Matt durch keine mögliche Folge von regelmässigen Zügen, auch nicht bei ungeschicktestem Spiel, erreicht werden kann“. Nun ist es aber klar, dass die schwächere Partei bei ungeschicktem Spiel den Läufer verlieren kann. Die genannte Bedingung ist somit nicht erfüllt.

Am selben Tag stellt sich ein weiteres Problem der Regelauslegung: Wie man dem Berichterstatter nach der Partie sagt, ist seinem Gegner, Walter Birchmeier, ein unregelmässiger Zug unterlaufen. Nach seinem SMM-Einsatz am Samstag in Bellinzona und einer Autopanne auf dem Rückweg war der Berichterstatter etwas übermüdet und merkte nichts. Die anwesenden Zuschauer verhielten sich richtig und

schwiegen, wofür sie ein Kompliment verdienen. So ging die Partie weiter, ohne dass der unregelmässige Zug korrigiert worden wäre, was übrigens an ihrem Ausgang auch nichts mehr geändert hätte. Im Übrigen sagen die Regeln folgendes:

Ein unregelmässiger Zug kann **während der Partie**, d.h. nicht nur unmittelbar danach, festgestellt werden (aber nicht von Zuschauern, sondern nur von den Spielern oder dem Schiedsrichter). Dann muss die Stellung vor dem unregelmässigen Zug wieder hergestellt werden. Falls nötig, muss dazu die Uhr abgestellt und der Schiedsrichter beigezogen werden (Punkt 7.4a der FIDE-Regel).

7. Runde

Der Föhn ist zusammengebrochen, es ist regnerisch und kühl geworden, ohne dass die Stimmung der Teilnehmer darunter leidet. Immerhin ist es möglich, dass der Wetterwechsel eine gewisse Müdigkeit bewirkt; jedenfalls gibt es wieder viele Unentschieden, nämlich neun. Eine überraschende Entscheidung fällt zwischen Joseph Schnyder und dem Berichterstatter, der sich ein Eröffnungsexperiment leistet, das von Josef prompt widerlegt wird. Jürg greift gegen Gianni zu der ihm gut bekannten Pirc-Verteidung. Beide Parteien errichten einen Vorposten auf der d-Linie, der jeweils von einem Läufer gedeckt wird. Auch als Gianni den gegnerischen Springer abtauschen kann, wird das Gleichgewicht nicht gestört, denn der Bauer, der den Springer ersetzt, übt ebenfalls beträchtlichen Druck aus (Remis im 21. Zug). Eugen Schwammberger und Lorenz spielen die Symmetrie-Variante der englischen Partie, und hier führt ein Generalabtausch auf der d-Linie zum Remis. Den längsten Kampf liefern sich Beat und Xaver, doch auch nach 46 Zügen sind höchstens mikroskopische Vorteile auszumachen, sodass auch hier Frieden geschlossen wird. Ueli wendet sein System in der 1.f4-Eröffnung an, er spielt den Aufbau, den er gut kennt, doch Walter Birchmeier gibt sich keine Blösse, und kurz bevor ein ungewisses Wettrennen zwischen Uelis Bauern am Damenflügel und denjenigen Walters am Königsflügel beginnt, einigt man sich auf Remis.

Die Situation an der Spitze ist dementsprechend wenig verändert: Jürg führt mit 5 Punkten, Ueli, Beat, Walter Birchmeier, Xaver und Gianni folgen mit je 4½ Punkten. Weitere fünf Spieler haben 4 Punkte.

8. Runde

Wir wissen jetzt, warum Ueli während diesem Turnier sich manchmal mit einem kurzen Remis begnügt hat: Er hat seine Kräfte für die heutige achte Runde gespart, in der er Gianni in einer extrem langen Partie (90 Züge) besiegt. Er schliesst damit zu Jürg auf, der heute remisiert (mit Xaver). Am Anfang des Mittelspiels gibt Gianni (mit Weiss) ein freches Schach auf d6. Ueli schlägt den eingedrungenen Springer mit seinem Läufer, und Gianni nimmt mit seinem Bauern e5 zurück. Dieser Bauer befindet sich nun allein im feindlichen Lager und geht verloren. Giannis Bemühungen, einen Königsangriff zu inszenieren, führen beinahe zum Erfolg, doch da verpasst er die beste Fortsetzung, und alles mündet in den Abtausch von Dame und einem Turm. Im darauf folgenden Kampf zwischen Uelis Springer und Giannis Läufer erobert der sich als überlegen erweisende Springer einen zweiten Bauern, der zwar später verloren geht, aber nicht ohne dass Schwarz dafür zwei wichtige Kompensationen einhandelt, nämlich den Abtausch des zweiten Turmpaares und das Heranrücken seines Königs. Im nun

folgenden Leichtfigurenendspiel hat Weiss einen Läufer und zwei Bauern und Schwarz einen Springer und drei Bauern. Dies wird von Ueli konsequent zum Sieg ausgewertet. Da an den vorderen Brettern alle andern Partien remis enden, steht morgen ein spannender Endspurt zwischen Jürg und Ueli bevor.

9. Runde

Heute besucht uns noch einmal Hans Duss. Wieder gibt es an den ersten drei Brettern drei Unentschieden. Am vierten Brett kämpft Beat mit Weiss gegen Gianni. Da Beat fünf Punkte hat – nur einen halben weniger als Leader Jürg – kann er noch um einen Podestplatz kämpfen. Nach ziemlich ausgeglichenem Mittelspiel agiert er im Endspiel mit Läufer gegen Springer (wobei beiderseits noch mehrere Bauern vorhanden sind) ein bisschen unglücklich. Jedenfalls dringt der feindliche Springer in seine Stellung ein und verhilft schliesslich einem der schwarzen Bauern zur Promotion. Gianni, der ein sehr gutes Turnier gespielt hat, kommt damit auf den 6. Rang mit 5½ Punkten; ohne Feinwertung wäre dies der geteilte 4. bis 7. Rang.

Am vierten Brett gewinnt Walter Birchmeier mit Schwarz gegen Christian und erreicht ebenfalls 6 Punkte. In der Schlussrangliste erscheinen also drei Spieler mit 6 Punkten, vier Spieler mit 5½ Punkten und weitere 4 Spieler mit 5 Punkten. Zwischen den Punktgleichen entscheidet die Buchholzwertung.

Am gut besuchten gemeinsamen Mittagessen nimmt auch Max Wöll teil. Die von ihm gestifteten Medaillen verteilt der Turnierleiter, nachdem er Herrn und Frau Geering für ihre Gastfreundschaft, seinem Stellvertreter Walter Bornhauser und dem aus der Ferne wirkendem Computerexperten Karl Eggmann für ihre Hilfe und allen Teilnehmern für ihr sportlich faires, für den Turnierleiter problemloses Verhalten gedankt hat. Herr Geering überreicht dem Sieger, Jürg Flückiger, und dem Turnierleiter eine Flasche Bordeaux Beau-Rivage und spricht den Wunsch aus, den viele hegen: nämlich dass wir nächstes Jahr wieder nach Weggis kommen werden.

Eugen Fleischer

Turnierbericht Weggis 2

4. bis 13. Mai 2009

1. Runde

Die Begrüssung der 32 Teilnehmer findet dieses Jahr in der Hotelhalle statt, da es am See doch noch etwas kühl ist. Drei Spieler sind zum ersten Mal dabei und stellen sich kurz vor: Daniel Besson, der die sonst eher etwas schwach vertretene französischsprachige Schweiz verstärkt, Werner Widmer, langjähriger Herausgeber der Schachwoche, und Walter Niederer, der wegen seiner Hörbehinderung eine Dolmetscherin mitgebracht hat, welche die Begrüssungsworte laufend in die Gebärdensprache übersetzt – für mich eine ganz neue Erfahrung. Nicht dabei ist leider Max Keller, der sich frühzeitig angemeldet hatte, aber kurz vor Turnierbeginn erkrankte und notfallmässig ins Spital eingeliefert werden musste. Wir wünschen ihm eine baldige Genesung.

Die Startrunde mit den gewohnt grossen Stärkeunterschieden bringt nur eine echte Überraschung: den Sieg Ferdy Niderbergers gegen Henri Eymann.

Und bereits ist der erste Besucher eingetroffen: Hans Lienin holt seine Brille ab, welche er am ersten Turnier hat liegen lassen.

2. Runde

Vor Spielbeginn erfreut uns Werner Pollermann einmal mehr mit einem Gedicht, das er anlässlich eines Unfalls mit seinem Rasenmäher verfasst hat.

Die Hälfte der heutigen Begegnungen gehen unentschieden aus, aber der Eindruck, es sei nicht ernsthaft gekämpft worden, wäre falsch. Meine Partie gegen Jo Germann dauerte mehr als vier Stunden. Ich hatte zwei Mehrbauen, doch es gelang mir nicht, diese zum Sieg umzumünzen. Aber angesichts der Differenz von fast 200 Elo-Punkten, darf ich mit einem Remis eigentlich zufrieden sein. Zwei Spielern gelingt ein Sieg gegen wesentlich höher gewertete Teilnehmer: Werner Widmer gegen Heinz Linder und Erich Rudin gegen Kurt Baumann. Auf der Zwischenrangliste sind noch drei Spieler mit dem Punktemaximum: Ueli Eggenberger, Werner Widmer und Rolf Bucher.

3. Runde

Wieder gehen 7 der 16 Partien unentschieden aus. So auch zwischen den Spitzenreitern Ueli Eggenberger und Rolf Bucher. Da Werner Widmer einen ganzen Punkt an Jo Germann abgibt, sind jetzt sechs Spieler mit 2½ Punkten vorne. Um ein Haar hätte Ferdy Niderberger für eine Überraschung gesorgt. Seine Dame dringt ein in die Rochadestellung seines fast 300 Elo-Punkte stärkeren Gegners Harry Oesch. Er erobert die Qualität und erlangt eine Gewinnstellung. Aber Harry kann das Endspiel schliesslich doch noch für sich entscheiden. Ähnlich ergeht es Marcel Lüthi gegen Heinz Linder. Er verzichtet darauf, mit seiner Dame einen nur scheinbar indirekt gedeckten Turm zu schlagen, verliert kurz darauf selber einen Turm und damit die Partie.

Das Wetter zeigt sich von seiner bisher besten Seite: Warme Temperaturen und ein blauer Himmel laden zu Ausflügen auf dem See oder in die Berge ein.

4. Runde

Auch heute enden nur die Hälfte der Partien mit Sieg und Niederlage. Aber trotz des traumhaften Wetters wäre es falsch, durchwegs „meteorologische“ Unentschieden zu vermuten: Franz Ruf erlangt gegen Heinz Linder eine starke Angriffsstellung, hat aber nicht die Ausdauer, den Punkt einzufahren, und willigt auf Heinz' Remisvorschlag ein. Ähnlich ergeht es in der Partie Walter Niederer gegen Werner Jörgen. In einem Damenendspiel hat Werner den gegnerischen König in einem unentrinnbaren Mattnetz gefangen, übersieht dann den entscheidenden Schlusszug und gibt nach vielen Schachgebotsen unentschieden. Eine Überraschung gelingt Hans Duss gegen den mehr als 300 Punkte höher gewerteten Henri Eymann. Dank Druckspiel am Damenflügel erobert er einen Bauern und kann mit umsichtigem Spiel am Vorteil festhalten, bis Henri nach langem Widerstand die Zeit überschreitet. Paul Steiner bezwingt Ueli Eggenberger dank einer Opferkombination und ist der Einzige in der Spitzengruppe, der einen ganzen Punkt holt. Somit setzt er sich mit 3½ Punkten an die erste Position vor Rolf Bucher, Harry Oesch, Peter Bauer und Jo Germann mit je 3 Punkten.

Zu Besuch sind Jolanda und Erwin Winzenried, Helmut Schattling und Vreni Hess, deren Gatte Rudolf im April verstorben ist.

5. Runde

Paul Steiner kann sich nur kurz über seine Spitzenposition freuen. Harry Oesch nimmt ihm bereits in der Eröffnung einen Bauern weg, zu dem sich bald ein zweiter gesellt. Das genügt Harry zum Sieg. Damit setzt er sich mit vier Punkten an die Spitze der Zwischenrangliste und verweist Paul mit $3\frac{1}{2}$ Punkten zusammen mit fünf weiteren Spielern auf den zweiten Platz. Ich spiele mit Schwarz gegen Bruno Lenzhofer das Marshall-Gambit und wähle zum ersten Mal die als solider geltende Variante mit $11...d6$ – eine falsche Entscheidung, wie sich bald herausstellt, denn Bruno kennt die Eröffnung bestens und entscheidet die Partie für sich. Gegen meinen sonst üblichen Zug $11...Sf6$ wäre er ziemlich ratlos gewesen, wie er mir nach der Partie gestand. Einmal mehr gehen 7 Partien unentschieden aus, und diesmal sind die meisten wesentlich kürzer als die in nächster Zukunft vorgeschriebenen 30 Züge. Der spielfreie Samstag lockt doch einige Teilnehmer nach Hause, und da wird natürlich eine etwas vorgezogene Abreise geschätzt.

Maximilian Spörri macht auf einer Fahrradtour einen Abstecher nach Weggis, aber er bekommt nichts mehr zu sehen, denn bei seinem Eintreffen sind bereits alle Partien beendet.

6. Runde

Obwohl heute Muttertag ist, wurde keine Partie am spielfreien Samstag vorgeholt. Ausser Jo Germann und Harry Oesch, die ihre Partie auf zehn Uhr verschoben haben, sind alle Spieler pünktlich zur gewohnten Zeit anwesend. Da Jo Germann mit Harry Oesch und Rolf Bucher mit Werner Pollermann unentschieden spielen, kann Paul Steiner mit einem Sieg gegen Heinz Linder wieder zu Harry aufschliessen. Beide haben $4\frac{1}{2}$ Punkte, gefolgt von 7 Spielern mit 4 Punkten. Eine spannende Partie habe ich gegen Kurt Baumann. Ich spiele gegen dessen Pirc-Verteidigung etwas leichtsinnig, opfere beide Qualitäten und gerate in eine Verluststellung. Dank Kurts Bauernschwäche auf f7 und einem unbesonnenen Zug von ihm kann ich beide Qualitäten zurückholen und erhalte als Zins drei Mehrbauern. Das reicht zum Sieg.

7. Runde

Wieder einmal dürfen wir uns vor Spielbeginn an einem Gedicht von Werner Pollermann erfreuen, in dem er den Frühling mit farbigen Worten lobt.

Leider muss sich Kurt Baumann vom Turnier verabschieden. Er ist gestern gestürzt und hat sich eine Verletzung zugezogen. Tapfer spielt er noch die heutige Partie gegen Werner Jörger und einigt sich mit ihm nach 14 Zügen auf Remis. Eine dramatische Partie erleben wir am ersten Brett. Harry Oesch gibt in seinem Sizilianer gegen Peter Baur seine Mehrfigur her, um in ein Endspiel vier Bauern gegen vier Bauern abzuwickeln, das er für gewonnen hält. Die Zuschauer sind anderer Meinung und erwarten einen Sieg für Peter. Zur Überraschung aller gelingt Harry aber der Sieg, womit er sich wieder allein mit $5\frac{1}{2}$ Punkten an die Spitze setzt. Spätere Analysen mit „Fritz“ zeigen aber, dass die Stellung eigentlich unentschieden war. Eine Überraschung gelingt Robert Rivier mit einem Sieg gegen Paul Steiner. Er hat nun 5 Punkte und belegt zusammen mit Werner Poller die beiden Plätze hinter Harry Oesch.

Als Besucher können wir heute Eugen Schwammberger, Xaver Steiner und Max Wöll mit seinem Hund begrüßen.

8. Runde

Unter den 12 zuvorderst platzierten Spielern holt einzig Peter Baur den ganzen Punkt. Alle andern spielen unentschieden. Somit ändert sich auch an der Zwischenrangliste nicht viel. Immer noch führt Harry Oesch mit 6 Punkten vor Werner Pollermann und Robert Rivier mit je 5½ Zählern. Die kürzeste dieser Remispartien dauert gerade mal 11 Züge, die längste deren 24.

Wegen eines Todesfalls in der Familie muss Daniel Besson nach Südfrankreich abreisen. Er lässt es sich aber nicht nehmen, die heutige Partie gegen Werner Widmer zu spielen – verständlich, dass auch sie mit einem raschen Remisschluss endet.

Neben Christian Steiner und Ueli Würigler erscheint auch IM Beat Züger als Zuschauer. Noch ist er zu jung, um bei uns mitzutun – aber wer weiss, vielleicht können wir ihn dereinst als ersten Grossmeister in unseren Reihen begrüßen.

9. Runde

Erfahrungsgemäss drängen in der Schlussrunde einige Spieler auf eine baldige Heimfahrt, sind etwas müde vom Kämpfen und einigen sich deshalb gerne auf ein friedliches Partieende. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass alle Partien auf den vordersten sechs Brettern unentschieden ausgehen. Zumindest bei der Begegnung Werner Pollermann – Robert Rivier täuscht aber der Eindruck. Beide haben gegenüber dem Spitzenreiter nur einen halben Punkt Abstand und können sich gewisse Chancen auf den Turniersieg ausrechnen. Vorerst spielt sich der Kampf in der offenen e-Linie ab, auf welcher Robert seine Schwerfiguren konzentriert. Beiden gelingt es, die Linie mit einem Vorpostenspringer zu blockieren, was Werner veranlasst, mit seinen Bauern am Königsflügel vorzustürmen, die g-Linie zu öffnen und selbst den eigenen Monarchen in den Kampf zu führen. Er hat Erfolg, und Robert kann trotz umsichtiger Verteidigung den Verlust einer Figur nicht mehr verhindern. Da spielt Werner plötzlich so rasch, als befürchte er, die Figuren würden ihm davonrennen, schlägt die Trophäe, einen Springer, zu früh und übersieht in der Eile, dass sich Robert mit einem ewigen Schach retten kann. Somit ist klar, wer bei der Siegerehrung auf dem Podest stehen wird, nur die Reihenfolge der Plätze 2 und 3 ist noch unsicher. Da es Robert wegen der langen Fahrzeit nach Hause drängt, wird die Schlussfoto vorzeitig in zwei Varianten geschlossen.

Das Schlusssessen kann um eine Stunde vorgezogen werden und findet bei gutem Wetter auf der Hotelterrasse statt. Vor der Rangverkündigung bedankt sich der Turnierleiter bei allen, die zum Gelingen des schönen Turniers beigetragen haben: Bei seinem Stellvertreter, Marcel Lüthi, bei Ueli Eggenberger für das Erfassen und Bearbeiten der Partien, bei Max Wöll für die gestifteten Medaillen und bei der Hoteldirektion, Herrn und Frau Geering, für das einmalig gute Essen und die warmherzige Gastfreundschaft.

Karl Eggmann

Fortschrittstabelle Weggis 1: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

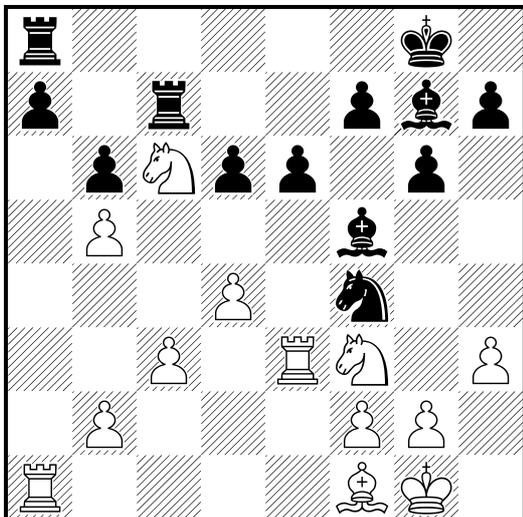
Rg.	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte	Buchh	BuSumm
1.	Flückiger, Jürg	1948	17W1	3S½	5W1	2S½	11S1	8W½	6S½	4W½	7S½	6.0	39.0	264.5
2.	Eggenberger, Ulrich	1912	20S1	12W1	11S½	1W½	8W½	4S½	3W½	6S1	5W½	6.0	38.5	265.0
3.	Birchmeier, Walter	1859	22S1	1W½	4S½	9S½	10W½	11W1	2S½	8W½	17S1	6.0	37.5	267.0
4.	Steiner, Xaver	1919	15W1	5S½	3W½	10S½	13W1	2W½	8S½	1S½	9W½	5.5	38.5	266.5
5.	Bornhauser, Walter	1837	24W1	4W½	1S0	16S1	7W½	9S½	10S½	13W1	2S½	5.5	37.5	262.0
6.	Malinverno, Gianni	1899	19W1	9S½	7W0	13S½	14W1	12S1	1W½	2W0	8S1	5.5	36.5	261.0
7.	Schwammberger, E.	1904	21S1	11W0	6S1	12W½	5S½	10W½	9W½	18S1	1W½	5.5	36.5	260.5
8.	Abegg, Beat	1907	16W1	10S1	9W½	11W½	2S½	1S½	4W½	3S½	6W0	5.0	39.0	265.5
9.	Ryf, Lorenz	1961	18S1	6W½	8S½	3W½	12S½	5W½	7S½	10W½	4S½	5.0	38.0	262.5
10.	Held, Hans	1758	23S1	8W0	15S1	4W½	3S½	7S½	5W½	9S½	14W½	5.0	37.0	259.0
11.	Fleischer, Eugen	1998	13W1	7S1	2W½	8S½	1W0	3S0	18W0	24S1	19W1	5.0	37.0	257.5
12.	Lienin, Hans	1616	14W1	2S0	19W1	7S½	9W½	6W0	13S½	17S½	15W½	4.5	35.5	248.5
13.	Klieber, Heinz	1725	11S0	21W1	22S1	6W½	4S0	14W½	12W½	5S0	23S1	4.5	34.5	248.5
14.	Smits, Oswald	1922	12S0	16W½	20S½	22W1	6S0	13S½	19W½	21W1	10S½	4.5	32.0	238.0
15.	Ramsauer, Jakob	1610	4S0	23W1	10W0	21S½	16W½	18S0	24S1	20W1	12S½	4.5	31.5	237.5
16.	Lübbers, Doris	1597	8S0	14S½	24W1	5W0	15S½	20W½	22S½	23W½	18W1	4.5	30.0	235.5
17.	Steiner, Christian	1650	1S0	22W0	23S1	18W-	19W1	21S1	20S½	12W½	3W0	4.0	32.5	239.0
18.	Schnyder, Josef	1679	9W0	19S0	21W0	17S+	23S1	15W1	11S1	7W0	16S0	4.0	32.5	238.0
19.	Treichler, Peter	1500	6S0	18W1	12S0	20W½	17S0	24W1	14S½	22W1	11S0	4.0	31.5	237.5
20.	Mazzoni, Renzo	1605	2W0	24S½	14W½	19S½	21W½	16S½	17W½	15S0	22W1	4.0	31.5	229.0
21.	Reichelmeier, Rud.	1509	7W0	13S0	18S1	15W½	20S½	17W0	23W1	14S0	24W1	4.0	31.0	231.0
22.	Schattling, Helmut	1496	3W0	17S1	13W0	14S0	24W½	23S½	16W½	19S0	20S0	2.5	31.5	231.0
23.	Trachsel, Egon	1305	10W0	15S0	17W0	24S1	18W0	22W½	21S0	16S½	13W0	2.0	30.5	231.0
24.	Steiner, Gabriel	1427	5S0	20W½	16S0	23W0	22S½	19S0	15W0	11W0	21S0	1.0	31.5	231.5

Fortschrittstabelle Weggis 2: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Rang	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte.	Buchh	BuSu
1.	Oesch, Harry	2010	20W1	2S½	22W1	6S½	4W1	7S½	9W1	3S½	5W½	6.5	39.5	275.0
2.	Pollermann, Werner	1869	15S1	1W½	4W0	22S1	16W1	6S½	8W1	5S½	3W½	6.0	39.5	271.0
3.	Rivier, Robert	1807	30W1	9S½	13W½	8S½	12W½	14S1	4W1	1W½	2S½	6.0	39.0	266.0
4.	Steiner, Paul	1995	23S1	11W½	2S1	5W1	1S0	10W1	3S0	7W½	6W½	5.5	40.5	273.0
5.	Eggenberger, Ulrich	1912	28W1	14S1	6W½	4S0	8W½	20S1	7W½	2W½	1S½	5.5	39.5	272.0
6.	Bucher, Rolf	2012	27S1	17W1	5S½	1W½	7S½	2W½	11S½	10W½	4S½	5.5	39.5	271.5
7.	Germann, Josef	2090	16W1	13S½	8W1	9S½	6W½	1W½	5S½	4S½	12W½	5.5	39.0	270.5
8.	Widmer, Werner	1823	19S1	10W1	7S0	3W½	5S½	11W1	2S0	17W½	24S1	5.5	38.0	265.0
9.	Baur, Peter	1980	21S1	3W½	11S1	7W½	10S0	17W1	1S0	23W1	13S½	5.5	38.0	260.5
10.	Linder, Heinz	1928	29W1	8S0	20W1	14S½	9W1	4S0	12W½	6S½	16W1	5.5	36.5	262.5
11.	Lenzhofer, Bruno	1853	24W1	4S½	9W0	21S1	13W1	8S0	6W½	12S½	14W½	5.0	37.0	261.0
12.	Bachofen, Jakob	1921	26S½	18W½	21S½	19W½	3S½	16W1	10S½	11W½	7S½	5.0	35.5	251.5
13.	Eggmann, Karl	1895	32S1	7W½	3S½	17W½	11S0	29W1	23S0	18W1	9W½	5.0	35.0	252.5
14.	Ruf, Franz	1802	31S1	5W0	26S1	10W½	17S½	3W0	18S½	27W1	11S½	5.0	34.5	249.5
15.	Jörger, Werner	1522	2W0	20S0	31W½	25S½	30W1	21S½	29S½	26W1	23S1	5.0	28.5	236.5
16.	Duss, Hans	1774	7S0	32W1	19S½	18W1	2S0	12S0	20W1	21W1	10S0	4.5	35.0	251.5
17.	Besson, Daniel	1893	25W1	6S0	28W1	13S½	14W½	9S0	22W1	8S½		4.5	34.5	246.0
18.	Eymann, Henri	1982	22W0	12S½	25W1	16S0	29W½	28S1	14W½	13S0	20W1	4.5	31.5	241.0
19.	Rudin, Erich	1517	8W0	29S1	16W½	12S½	20W0	26S½	21W0	30W1	27S1	4.5	30.0	242.0
20.	Lüthi, Marcel	1747	1S0	15W1	10S0	26W1	19S1	5W0	16S0	28W1	18S0	4.0	36.0	243.5
21.	Hess, Karl	1681	9W0	30S1	12W½	11W0	27S½	15W½	19S1	16S0	25W½	4.0	33.5	237.5
22.	Niderberger, Ferdy	1722	18S1	26W½	1S0	2W0	31S1	27W½	17S0	24W0	32W1	4.0	32.5	236.5
23.	Gehr, Hans	1736	4W0	24S½	29W0	30S1	28W½	25S1	13W1	9S0	15W0	4.0	32.5	234.0
24.	Volkart, Albert	1520	11S0	23W½	27S½	29S0	26W0	32W1	31S1	22S1	8W0	4.0	28.5	235.0
25.	Niederer, Walter	1525	17S0	27W½	18S0	15W½	32S1	23W0	30S½	31W1	21S½	4.0	28.0	223.0
26.	Gassner, Erwin	1638	12W½	22S½	14W0	20S0	24S1	19W½	27S0	15S0	31W1	3.5	31.5	228.5
27.	Fringeli, Eduard	1762	6W0	25S½	24W½	28S½	21W½	22S½	26W1	14S0	19W0	3.5	31.0	230.0
28.	Chivaux, Serge	1596	5S0	31W1	17S0	27W½	23S½	18W0	32S1	20S0	30W½	3.5	28.5	236.0
29.	Baumann, Kurt	1678	10S0	19W0	23S1	24W1	18S½	13S0	15W½			3.0	32.5	222.5
30.	Berchten, Eduard	1407	3S0	21W0	32S½	23W0	15S0	31W1	25W½	19S0	28S½	2.5	31.0	221.0
31.	Dahinden, Kurt	1400	14W0	28S0	15S½	32W1	22W0	30S0	24W0	25S0	26S0	1.5	29.0	215.0
32.	Gehr, Otto	1550	13W0	16S0	30W½	31S0	25W0	24S0	28W0	+	22S0	1.5	27.5	219.5

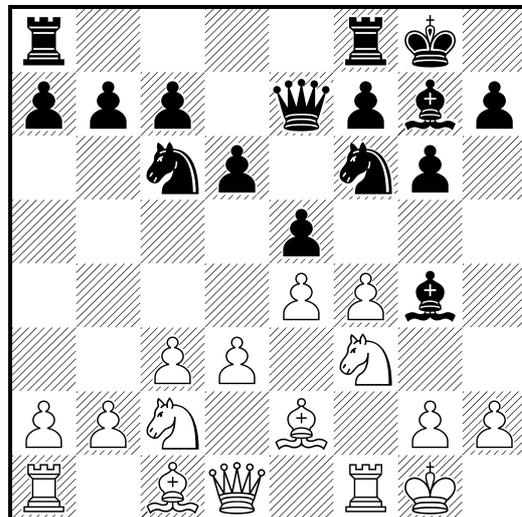
Diagramme von Weggis 2009 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Abegg,B – Steiner,X
23...Tc7



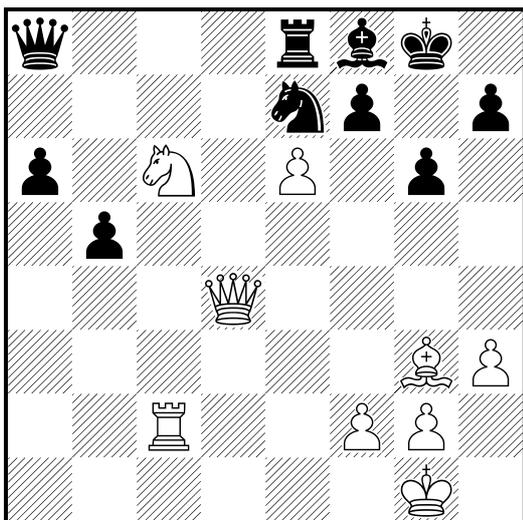
Beat könnte mit einer guten Zugfolge Xaver arg in Schwierigkeiten bringen. Was bot sich an? ±

(3) Eggenberger,U – Flückiger,J
9...Lg4



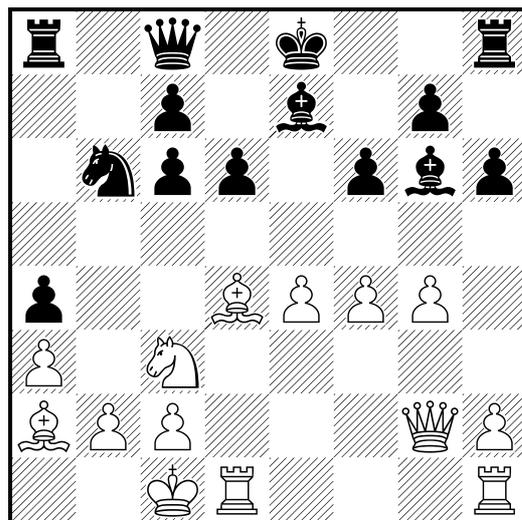
In der Eröffnungsphase bei vollem Brett wäre bereits ein taktisches Scharmützel möglich, das Weiss in Vorteil bringen könnte. Wer sieht die Kombination? ±

(2) Birchmeier,W – Abegg,B
36.e6



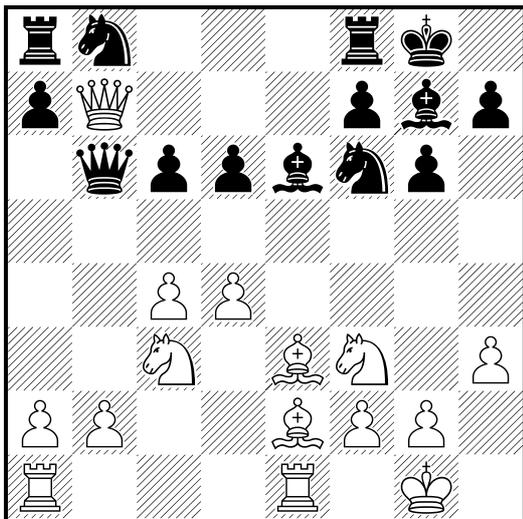
Walter ist bereit, den Sc6 zu geben. Soll sich Beat bedienen? +-

(4) Flückiger,J – Steiner,C
18...f6



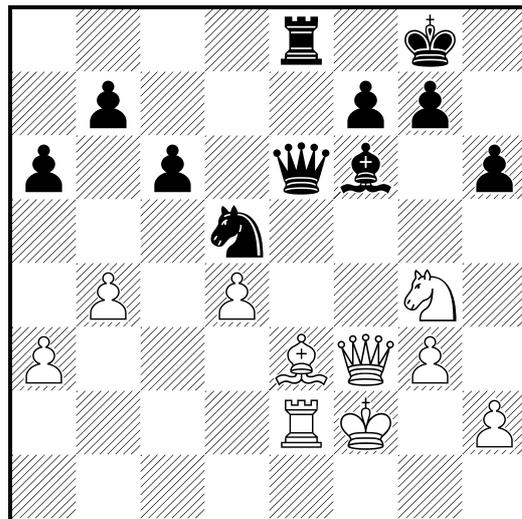
Jürg setzte den Angriff zielstrebig fort. Wie dies? +-

(5) Held,H – Smits,O
13...Db6



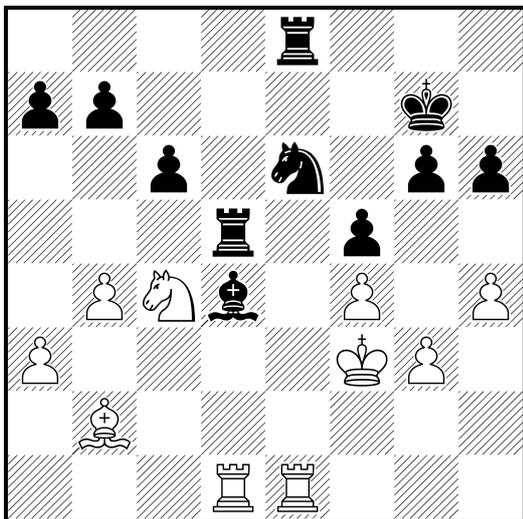
Für Hans stellte sich die Frage: "Soll man auf a8 nehmen?" +-

(7) Klieber,H – Smits,O
35.Kf2



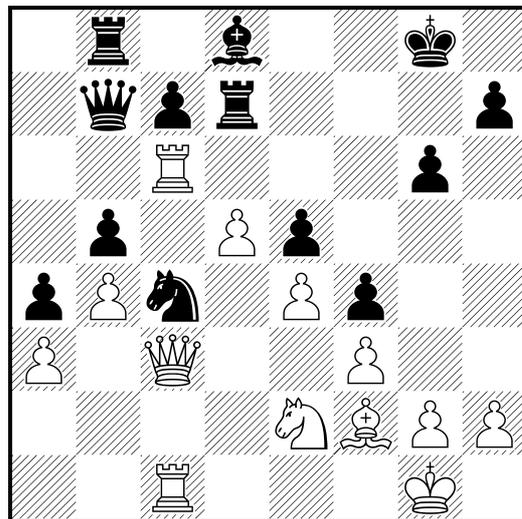
Oswald hatte hier die Möglichkeit, klaren Vorteil zu erreichen. Was wäre möglich gewesen? -+

(6) Klieber,H – Reichelmeier,R
31...Lxd4



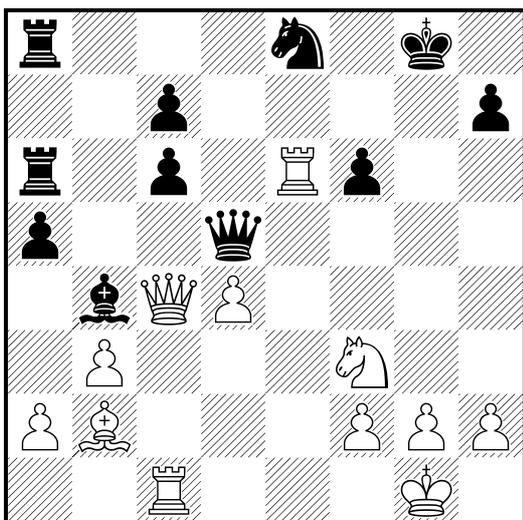
Heinz fand hier eine Gewinnfortsetzung gegen Ruedi. +-

(8) Reichelmeier,R – Steiner,C
40...Sc4



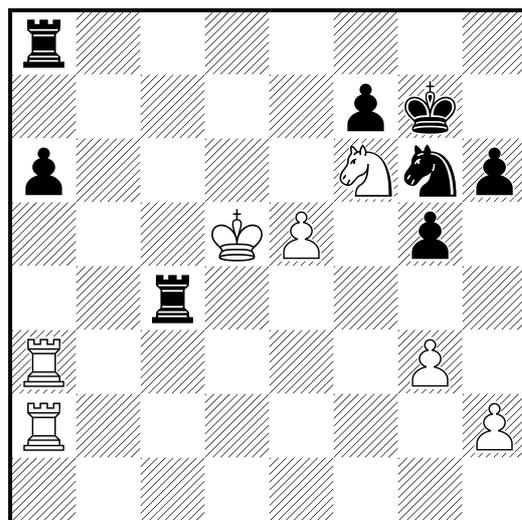
Weiss sollte die Brechstange auspacken und kräftig zulangen! Was bot sich an? ±

(9) Ryf,L – Malinverno,G
28...Dd5



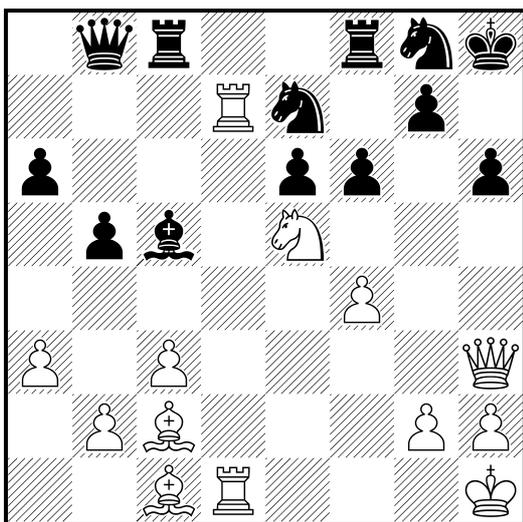
Die Zeitkontrolle bei Zug 30 ist nicht mehr fern. Lorenz könnte vorher alles klar machen. Wie nur? +-

(11) Steiner,C – Treichler,P
36.Kd5



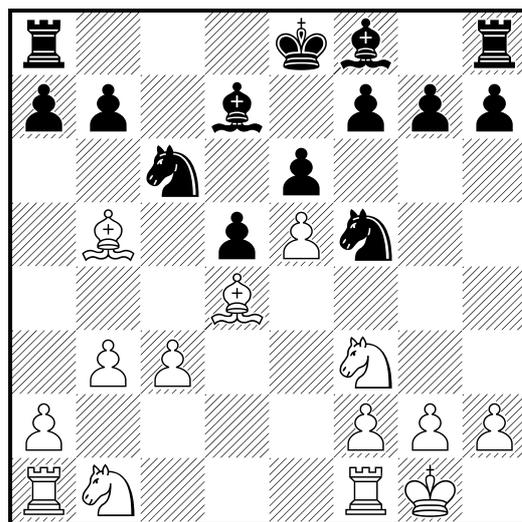
Peter könnte das Gesetz des Handelns an sich reißen und gewinnen. Was müsste er ziehen? -+

(10) Smits,O – Reichelmeier,R
32...f6



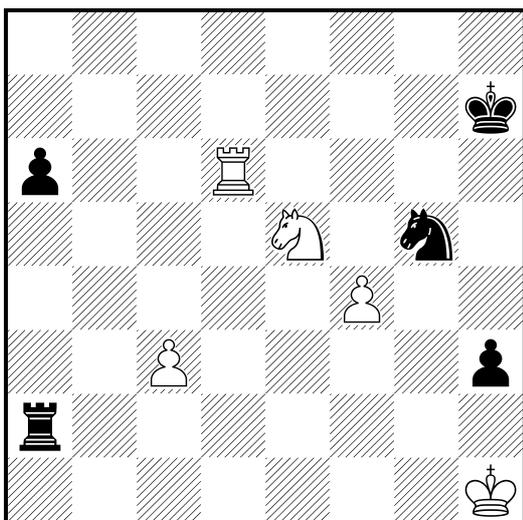
Oswald fand eine von verschiedenen guten Fortsetzungen und erspielte sich grossen Vorteil. Gute Züge für Weiss gesucht! +-

(12) Steiner,G – Mazzoni,R
11.0-0



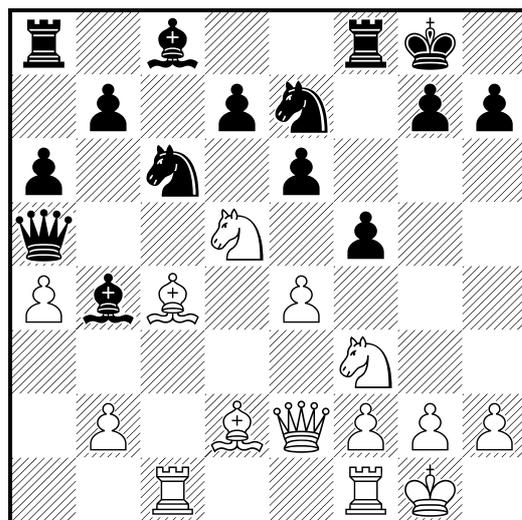
Renzo könnte in der Eröffnung mit einer kleinen Kombination in Vorteil kommen. Wer findet diese? ♣

(13) Niderberger,F – Pollermann, W
49.f4



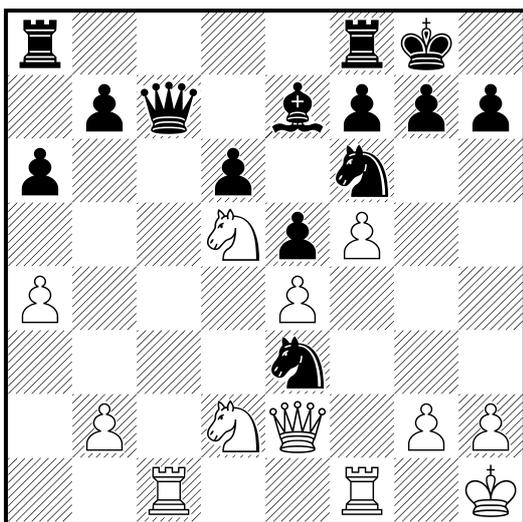
Nach dem letzten ungenauen Zug von Ferdy hat Werner alle Trümpfe in der Hand, um die Partie zu gewinnen. Wer findet die Varianten? +-

(15) Widmer,W – Linder,H
12...Da5



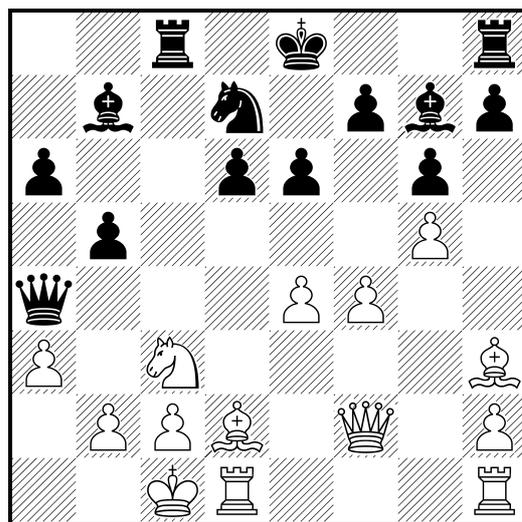
Werner könnte in dieser Stellung direkt in Vorteil kommen. Was müsste geschehen? +-

(14) Ruf,F – Rivier,R
17.Sd5



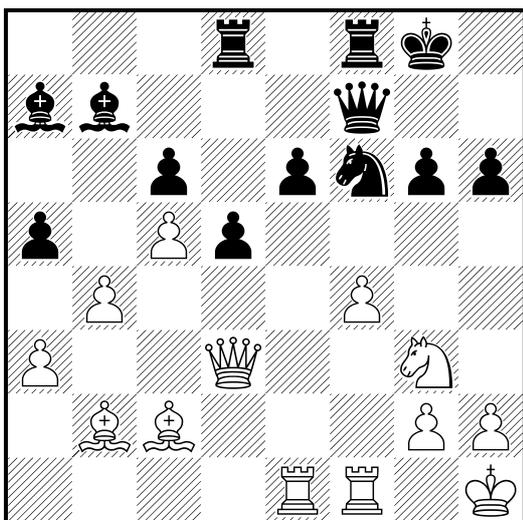
Robert traf hier eine zweckmässige Lösung, die ihm gutes Spiel sicherte. Was geschah wohl? +-

(16) Linder,H – Bachofen,J
20.Sc3



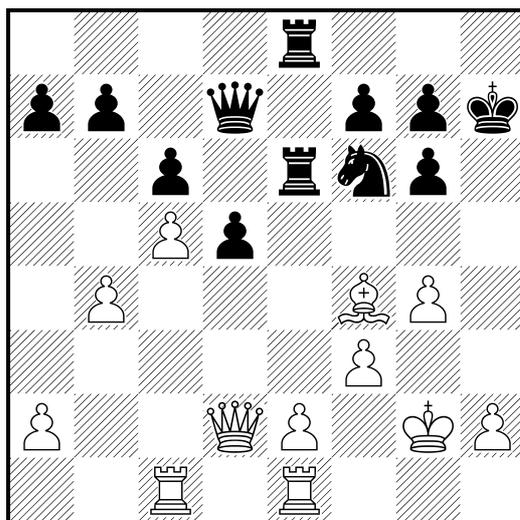
Jack könnte problemartig fortsetzen und Heinz glatt überspielen. Wer sieht die Zugfolge? +-

(17) Ruf,F – Linder,H
24...g6



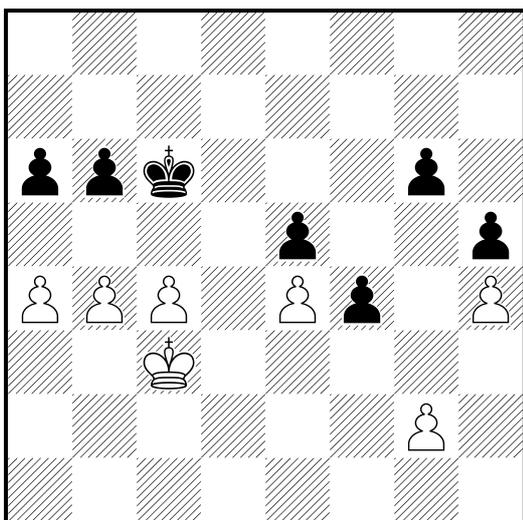
Franz gab hier die Partie remis. Wie könnte er gewinnen? +-

(19) Gassner,E – Bachofen,J
23.g4



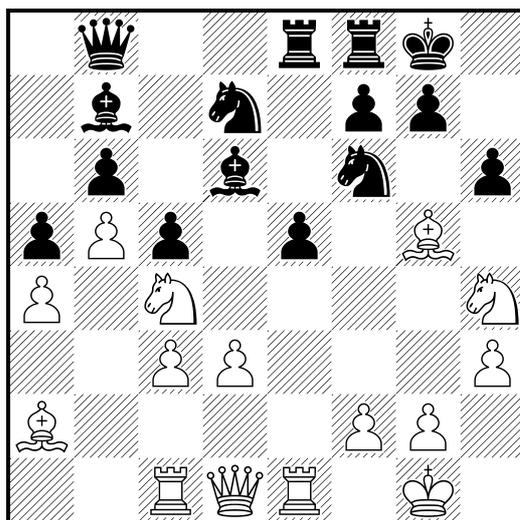
Der Remiskönig Jack hätte auch hier eine starke Fortsetzung zur Verfügung gehabt. Was bot sich an? ♣

(18) Bachofen,J – Rudin,E
38...Kc6



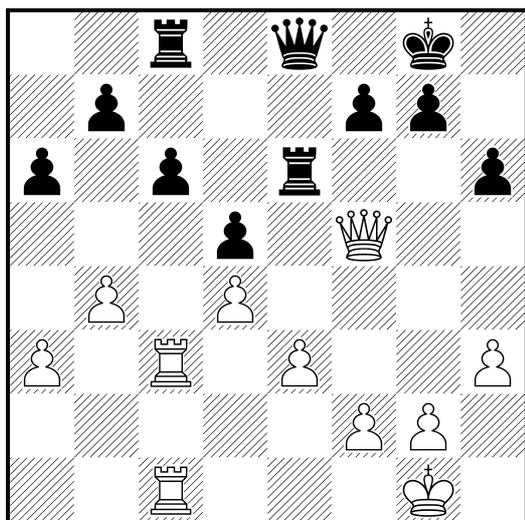
Jack könnte die Partie gewinnen. Was müsste er ziehen? +-

(20) Baur,P – Gehr,H
20...h6



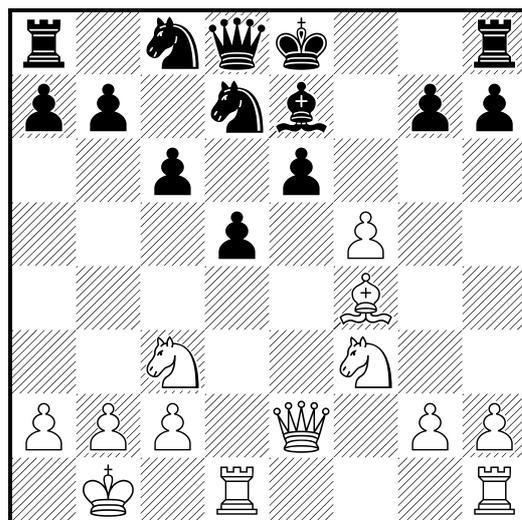
Peter holte sich mit einer eleganten Kombination Materialvorteil. Wie dies? ±

(21) Rudin,E – Lüthi,M
28...De8



Das Mittelspiel mit allen Schwerfiguren bot Erich die Chance, in Vorteil zu kommen. Was wäre stark gewesen? ±

(22) Eggenberger,U – Chivaux,S
17...fxe6



Die beste Angriffsfortsetzung für Weiss ist gesucht! ±



Die Medaillenränge Weggis 1:

1. Jürg Flückiger (Mitte), 2. Ueli Eggenberger (links), 3. Walter Birchmeier (rechts)

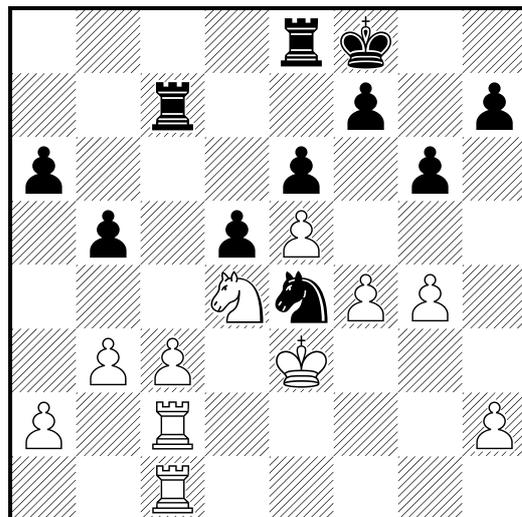
Partien von Weggis 2009

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Flückiger, J – Bornhauser, W [C02]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Db6 5.Sf3 Ld7 6.Le2 Lb5 Walter ist bereit, einige Tempis zu investieren, um die weissfeldrigen Läufer tauschen zu können. 7.0-0 [Eine scharfe Variante entsteht nach 7.c4 Lxc4 8.Lxc4 dxc4 9.d5] 7...Lxe2 8.Dxe2 Da6 Im Bestreben gespielt, bald ein Endspiel erreichen zu können. 9.Te1 Jürg setzt auf Entwicklungsvorsprung und lässt den Damentausch zu. 9...Dxe2 10.Txe2 Sd7 Möglich wäre, zuerst auf d4 zu tauschen und dann den Springer nach c6 zu entwickeln. 11.Lf4 Tc8 12.Sbd2 Se7 13.dxc5 So vermeidet es Jürg, auf d4 einen Bauern zu haben, der als Angriffsziel erhalten müsste. 13...Sg6 14.Lg3 Lxc5 15.Sb3 Lb6 16.Sbd4 Der Punkt d4 dient nun als Stützpunkt für die weissen Figuren. 16...a6 17.Td1 0-0 18.Sh4 Sxh4 [Besser: 18...Lxd4 19.Txd4 Se7] 19.Lxh4 Ld8 20.Lxd8 Tfxd8 21.f4 Nach dem Tausch der schwarzfeldrigen Läufer ist das weisse Spiel angenehmer geworden. 21...g6 22.g4 Es folgt eine Lavierphase, bei der sich Walter darum bemüht, keine Linienöffnung zuzulassen. 22...Te8 23.Kf2 Sc5 24.Kf3 Se4 25.Tc2 b5 26.Tdc1 Tc7 27.Ke3 Kf8 28.b3 Diagramm

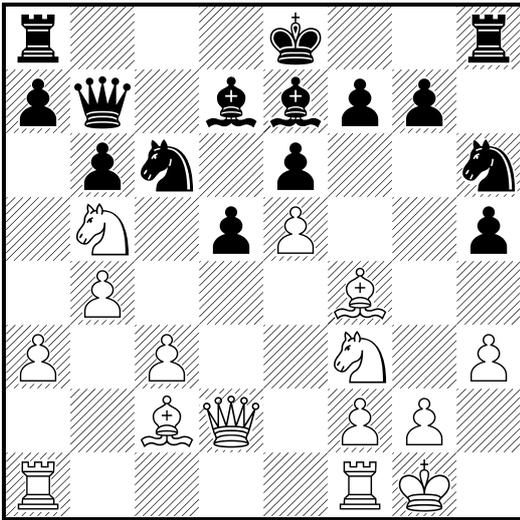
Jetzt ist mit dem Vorstoss c4 zu rechnen. Dies müsste man ev. mit einem Gegenstoss am Königsflügel kontern. 28...Tec8 Das hilft nicht, weil der Se4 geschützt bleiben muss. [Richtig wäre: 28...f5 29.c4 (29.exf6 Sxf6 30.g5 Sd7) 29...dxc4 30.bxc4 b4]



29.c4 bxc4 30.bxc4 Ke8 31.f5 Die Initiative ist bei Weiss und wird gleich genutzt. 31...Kd7 32.cxd5 Txc2 33.dxe6+ fxe6 34.fxe6+ Ke7 35.Txc2 Txc2 36.Sxc2 Das Springerendspiel ist für Jürg klar gewonnen. 36...Sc5 37.Sd4 h6 38.h4 g5 39.h5 Ke8 40.Sf5 1-0

(2) Malinverno, G – Eggenberger, U [C02]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Db6 5.a3 Ld7 6.Sf3 Lb5 7.Ld3 Da6 Weiss soll tauschen, ist meine Idee. 8.Lc2 Gianni will seinen Angriffsläufer behalten und verzichtet vorerst auf die kurze Rochade. 8...Ld7 Einladung zur Zugwiederholung, die klar abgelehnt wird. 9.Le3 [9.Ld3 Lb5 10.Lc2 Ld7] 9...b6 10.Sbd2 Le7 Der vernachlässigte Königsflügel soll nun auch entwickelt werden. 11.b4 cxd4 12.Sxd4 h5 Der Springer soll über h6 ins Spiel kommen. Hier dachte ich bereits daran ev. lang zu rochieren. 13.S2f3 Sh6 14.h3 Dc8 Damit ist klar, dass Weiss bald kurz rochieren kann. 15.Dd2 Sc6 16.0-0 Dc7 Ein Spiel mit dem Feuer; Weiss wird eingeladen, das Feld d6 mit einem Springer anzusteuern. 17.Sb5 Db8 18.Lf4 Db7



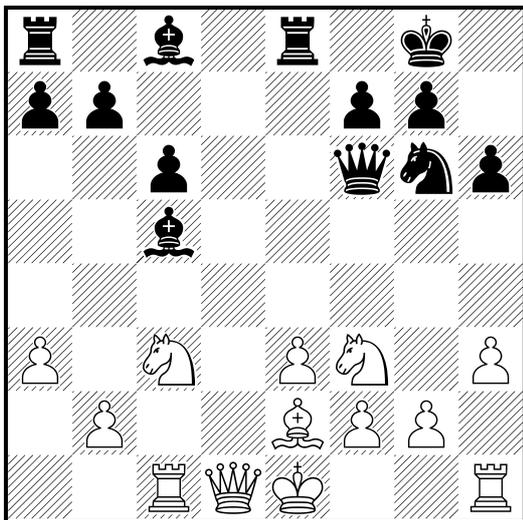
Das Eindringen des Springers kann nicht unterbunden werden, also wird die lange Rochade vorbereitet. **19.Sd6+ Lxd6 20.exd6 0-0-0** Die Angriffschancen für Weiss sind gross. Frage: Ist der Bauer d6 stark oder schwach? **21.Ld3** Die Öffnung des Zentrums wäre vorrangig. [21.c4!! 21...dxc4 22.Dc3] **21...Kb8 22.a4 f6** Solange nichts Konkretes droht, kann Schwarz am Plan arbeiten, den Bauern d6 zu isolieren und zu erobern. **23.De2 e5 24.La6 Da8** Die Lage ist kritisch. Gelingt es Weiss, Linien zu öffnen am Damenflügel? **25.Lh2** Ein verständlicher Zug, denn Gianni möchte auf dieser Diagonale bleiben. [Besser wäre es, mit diesem Tausch ein Tempo zu holen für den direkten Königsangriff. 25.Lxh6 Txh6 26.a5] **25...Lc8 26.a5** [Selber tauschen wäre stärker: 26.Lxc8 Kxc8 27.a5 Db7 28.axb6 axb6 29.c4] **26...Lxa6 27.Dxa6 Db7** Das Größte ist überstanden, und der Bauerngewinn ist nicht mehr weit. **28.axb6 axb6 29.Tfd1 Txd6 30.Sd4** Ein verzweifelter Versuch, den Angriff neu zu beleben. **30...Dxa6 31.Txa6 Kb7 32.b5 Sa5 33.Se2 Ta8** Das wäre nicht unbedingt nötig, denn der weisse Turm ist keine grosse Gefahr. **34.Txa8 Kxa8 35.f4 Sf7** Das schwarze Zentrum soll erhalten bleiben. **36.Kf2 Td7 37.Kf3**

Kb7 38.h4 g6 39.Lg1 Sd8 Zeit um den Springer besser zu stellen. **40.Lf2 Se6 41.g3 Sc4 42.g4 hxg4+** Mit dem Entschluss, die Bauern auf weisse Felder zu stellen. [Sehr gut wäre: 42...Sc7 43.gxh5 gxh5 44.Sg3 Sxb5 45.Le1 e4+ 46.Kf2 Sb2] **43.Kxg4 f5+ 44.Kg3 e4 45.Sd4 Sxd4 46.Lxd4 Sa3** Der Bauer b5 kann nicht gehalten werden. **47.Le5 Sxb5 48.c4 Sc7 49.Kf2 Kc6 50.cxd5+ Txd5 51.Tc1+ Tc5 52.Tg1** Das Endspiel steht natürlich besser für Schwarz, doch müssen noch einige Klippen überwunden werden. **52...Tc2+ 53.Ke3 Sd5+ 54.Kd4 Td2+ 55.Kc4 b5+ 56.Kb3 Td3+ 57.Kb2 Se7** Der Sicherheitszug. Aktiveres Vorgehen wäre möglich gewesen. [57...Th3 58.Txg6+ Kc5 59.Tg5 (59.Th6 e3 60.Th8 e2) 59...Kc4 60.Txf5 Th2+ 61.Kc1 e3] **58.Tc1+ Kd7 59.Tc7+ Ke6 60.Tb7 Td5 61.Tb6+ Kd7 62.Tb7+ Ke8 63.Tb8+ Kf7** Die Schachgebote sind ausgegangen. **64.Tb7 e3 65.Lc3** Mit der Drohung Lb4! **65...Ke6 66.Kc2 e2 67.Tb6+ Kd7 68.Lb4 Sc6 69.Ld2 Kc7** Der Turm wird aus seine aktiven Position gedrängt und kehrt bald zurück, um den Freibauern zu stoppen. **70.Ta6 Td4 71.Ta1 Te4 72.Te1 Sd4+ 73.Kd3 Sf3 74.La5+ Kc6 75.Txe2 Txe2 76.Kxe2** Nach dem erzwungenen Turmtausch ist das Endspiel für Schwarz gewonnen. **76...Sd4+ 77.Kd3 Kd5 78.Lc3 Se6 79.Ld2 Sc5+ 80.Ke3 Kc4 81.Ke2 b4 82.Kd1 b3 83.Kc1 Sd3+ 84.Kb1 Kd4 85.Ka1 Ke4 86.Kb1 Sxf4 87.Kb2** Bei knapper Zeit spielt man gerne bis zum Schluss weiter. **87...Sg2 88.Lg5 f4 89.Ld8 f3 90.Lb6 Se3 0-1**

(3) Schattling,H – Birchmeier,W [E00]

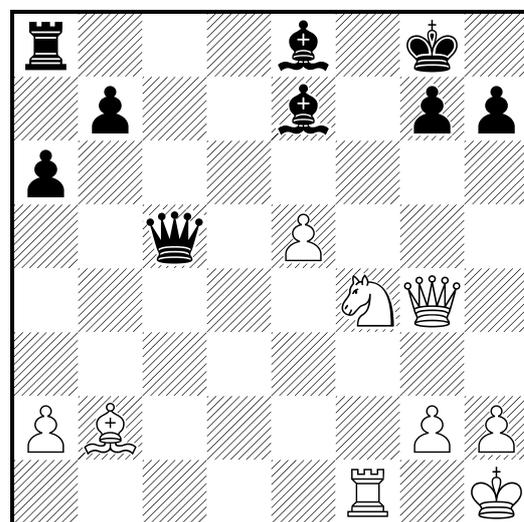
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Lg5 h6 4.Lf4 [Logischer wäre es, die Fesselung aufrecht zu halten. 4.Lh4 Sc6 5.Sc3 d6

6.e3] 4...d6 5.Sc3 Sbd7 6.Sf3 c6 Dieser zurückhaltende Aufbau von Walter kontrolliert zumindest das Zentrum. 7.e3 Dc7 Das provoziert den Zug c5, der mit e5 aufgefangen werden soll. Die Kampfhandlungen beginnen. 8.c5 e5 9.dxe5? Das ist ein Fehler, der einen Bauern kostet. [Der Läuferrückzug nach g3 wäre nötig gewesen. 9.Lg3 b6 10.Da4 exd4 11.cxd6 Lxd6 12.Lxd6 Dxd6 13.Sxd4; Auch möglich: 9.cxd6 Lxd6 10.Lg3] 9...dxe5 10.Lg3 Lxc5 11.a3 0-0 12.Le2 Te8 13.h3 Sf8 14.Tc1 De7 Eine Ungenauigkeit bei Walter, die es Helmut erlaubt, den Bauern zurückzugewinnen. 15.Lxe5 Sg6 16.Lxf6 Dxf6



17.b4 Das schwächt den Damenflügel und lädt Schwarz ein, dort aktiv zu werden. [Eine spektakuläre Variante entsteht nach: 17.Sd5 Dxb2 (17...cxd5 18.Txc5 Dxb2 19.Txd5 Dxa3 20.0-0) 18.Sc7 Lxa3 19.Tb1 Dc3+ 20.Dd2 Dxd2+ 21.Sxd2; Einfach und gut wäre auch 17.0-0 Ld6 18.Db3] 17...Lf8 18.Sh2 a5 Es ist überraschend, wie schnell die weiße Stellung zusammenbricht. 19.Dd4 Das Damentauschangebot giesst Öl ins Feuer. 19...Dxd4 20.exd4 axb4 21.axb4 Lxb4 0-1

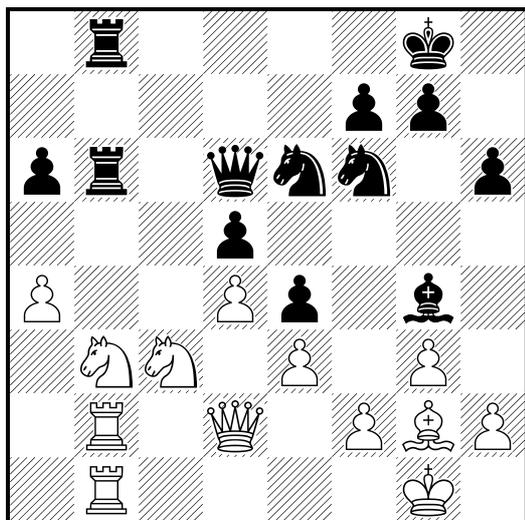
(4) Steiner,X – Ramsauer,J [A03] 1.f4 Xaver variiert gerne bei den Eröffnungen. Dies ist nicht seine Hauptwaffe. 1...d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 Sc6 4.b3 e6 Hier hätte man sich auch zuerst für Lg4 entscheiden können. [4...Lg4 5.Lb2 Dd7] 5.Lb2 Le7 6.Lb5 Ld7 7.0-0 0-0 Jakob hat die Eröffnungsprobleme gut gemeistert. 8.De2 a6 9.Lxc6 Lxc6 10.Se5 Lb5 11.c4 dxc4 12.bxc4 Le8 Das Läuferpaar bleibt erhalten. 13.Sc3 Sd7 Der Springervorposten wird angegriffen. 14.d4 Sxe5 Das ist die Radikallösung, welche keineswegs erzwungen wäre. [14...f6 15.Sxd7 Dxd7] 15.fxex5 f6 Will Schwarz mitspielen, so ist dieser Vorstoß Pflicht. 16.exf6 Txf6 17.d5 Der Lb2 bekommt Luft! 17...Lg6 18.e4 c6 Angriff auf das weiße Zentrum um jeden Preis. [Gut spielbar wäre 18...Lc5+ 19.Kh1 Txf1+ 20.Txf1 Dh4] 19.Kh1 Dc7 20.e5 Txf1+ 21.Txf1 cxd5 22.cxd5 exd5 23.Sxd5 Dc5 24.Sf4 Le8 25.Dg4



Es droht e6, und dies lässt Jakob straukeln. Was wäre möglich? 25...Td8?? Das verliert praktisch einzügig. [Richtig wäre 25...Dc4!! 26.Td1 Td8 27.Tc1 Lh5 28.Dxh5 (28.Txc4 Lxg4 29.h3 b5) 28...Dxf4] 26.Se6 1-0

(7) Schnyder,J - Schwamberger,E [A21]

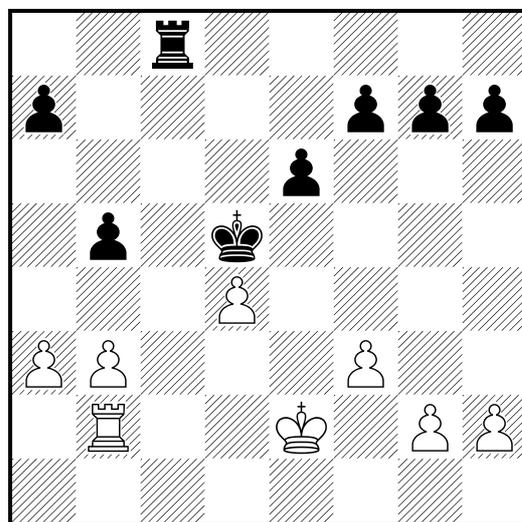
1.c4 e5 2.Sc3 Lb4 3.g3 c6 4.Lg2 Sf6
5.Db3 Sa6 6.Sf3 De7 7.0-0 0-0 8.d3 h6
9.a3 La5 Der Tausch ist nicht
notwendig. [9...Lxc3 10.Dxc3 d6 11.d4
e4 12.Sd2 d5] 10.Dc2 Lc7 11.b4 Josef
beabsichtigt, am Damenflügel aktiv zu
werden. 11...d6 12.Tb1 Lg4 13.b5 Sc5
14.Sd2 Angriff gegen c6. 14...Dd7
15.bxc6 bxc6 16.Sb3 Se6 17.Le3 Lb6
18.Dd2 Tab8 19.Tb2 d5 Eugen sieht
den Zeitpunkt gekommen, um den
Kampf im Zentrum zu eröffnen. 20.cxd5
[Ohne auf d5 zu tauschen wäre nicht
besser. 20.Lxb6 Txb6 21.Tfb1 dxc4
22.dxc4 Tfb8 23.Dxd7 Sxd7] 20...cxd5
21.Lxb6 Txb6 22.Tfb1 Tfb8 Die
schwarze Stellung ist vorteilhaft. 23.e3
Dd6 24.a4 a6 25.d4 e4



Am Königsflügel sind weisfeldrige
Schwächen auszumachen. 26.h3 Ein
untauglicher Versuch, den Druck abzu-
schütteln. 26...Lf5 27.g4 Lg6 28.Lf1
Sg5 Die Drohung Sf3+ ist nicht mehr
parierbar. 29.Lg2 Sf3+ 30.Lxf3 exf3
Das Zusammenspiel von Schwarz an
beiden Flügeln bringt Eugen den
Vollerfolg. 31.Dd1 Lxb1 32.Dxb1 Da3
33.Sb5 axb5 34.Ta2 De7 35.a5 Tc6
36.Sc5 Se4 37.Sd3 0-1

(8) Held,H - Abegg,B [E21]

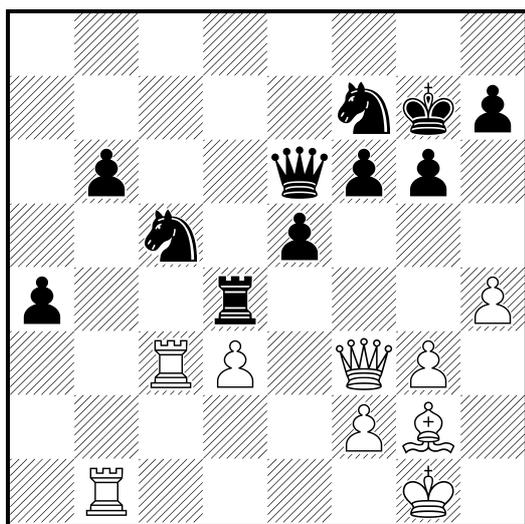
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.Sc3 Lb4
5.Ld2 Lb7 6.e3 0-0 7.Le2 d6 8.0-0 Sbd7
Der beidseitige Aufbau ist ohne
Störungen erfolgt. Das Mittelspiel kann
beginnen. 9.a3 Lxc3 Beat trennt sich
vom Läuferpaar, um dieses gleich wieder
zurückzuholen. 10.Lxc3 Se4 11.Tc1
Sxc3 12.Txc3 De7 13.Sd2 c5 14.Lf3
Sf6 15.Lxb7 Dxb7 16.Df3 Dxf3 17.Sxf3
Die Partie hat bereits Endspielcharakter.
17...Tfd8 18.Td1 Tac8 19.b3 cxd4
20.exd4 Tc7 21.Tcc1 Die Türme
schützen sich so zwar gegenseitig, doch
ist eine Verdoppelung nicht mehr leicht
möglich. [Leicht besser: 21.Kf1 Tdc8
22.Te3 a6 23.Sd2 d5] 21...Tdc8 22.Sd2
d5 23.Tb1 dxc4 24.Sxc4 Tc6 25.f3 Sd5
Die bessere Bauernstellung erlaubt es
Beat, den Druck nach und nach zu er-
höhen. 26.Td3 Kf8 27.Kf2 Ke7 28.Tb2
b5 29.Se3 Sxe3 30.Txe3 Tc2+ 31.Te2
Txb2 32.Txb2 Kd6 33.Ke2 Kd5



Hier steht der scharze König natürlich
prächtig. 34.Kd3 a5 35.g4 f6 36.Te2 g5
37.h4 h6 38.hxg5 hxg5 39.Th2= b4
Entscheidend. Es entstehen Einbruchs-
felder für den schwarzen Turm. 40.axb4
axb4 41.Ta2 Tc3+ 42.Ke2 Kxd4 43.Ta6
Ke5 0-1

(9) Fleischer,E – Klieber,H [A09]

1.Sf3 d5 2.c4 dxc4 Heinz will Klarheit im Zentrum, nimmt den Bauern und stzt nachher die Entwicklung fort. 3.Sa3 g6 4.Sxc4 Lg7 5.g3 b6 6.Lg2 Lb7 7.0-0 e6 8.d3 Se7 9.Tb1 0-0 10.Lg5 Sd7 Nach dieser etwas eigenwilligen Eröffnung steht Heinz ganz ordentlich. 11.Dd2 Tb8 12.Tfc1 f6 13.Lh6 Lxh6 14.Dxh6 Sf5 15.Dd2 De7 16.b4 c5 17.bxc5 Sxc5 18.e4 Eugen nimmt in Kauf, dass entlang der d-Linie Schwächen auszumachen sind. 18...Sg7 19.Se1 Tfd8 20.De3 e5 21.Sa5 Spiel am Damenflügel ist angesagt. 21...Sge6 22.Sxb7 Txb7 23.Lh3 Sg5 24.Lf1 Tbd7 25.Tc3 Kg7 26.Sc2 Der Springer ist unterwegs nach d5. 26...De6 27.Sb4 Td4 28.Sd5 Es ist anzunehmen, dass Eugen mit dem Qualitätsoffer von Heinz rechnete. Sonst wäre die Schwäche von d3 sauber kaschiert. 28...T8xd5 [Es wäre auch möglich gewesen, mit dem anderen Turm zu schlagen. 28...T4xd5 29.exd5 Dxd5 30.Ta3 Sf3+ 31.Kh1 Sd4+ 32.Lg2 Dd7] 29.exd5 Dxd5 30.Lg2 Dxa2 31.Tbc1 De6 32.h4 Sf7 33.Ta1 a5 34.Tb1 a4 35.Df3

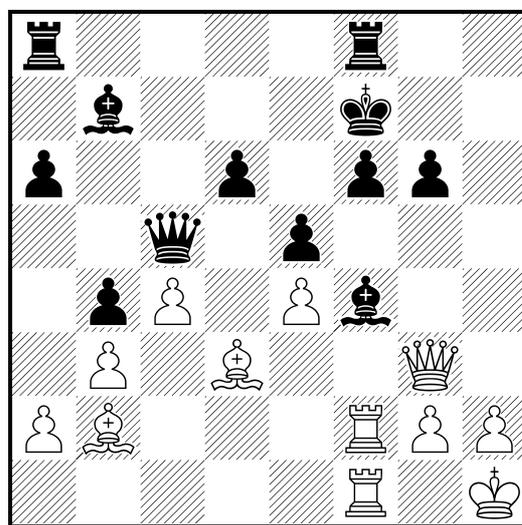


35...e4 [Schwarz könnte taktisch wirbeln! 35...Sxd3 36.Tc6 Df5 37.Dxf5 gxf5 38.Tcxb6] 36.dxe4 Txe4 37.Kh2 Se5

38.Dd1 Sg4+ [38...Te2 39.Kg1 Sf7] 39.Kg1 Te2 40.Lf3 Jetzt ist Weiss erholt und kann auf Gewinn spielen. 40...Txf2 41.Lxg4 Da2 42.Lf3 Th2 43.De1 g5 44.hxg5 fxg5 45.De5+ Kg6 Schwarz gab auf, ohne 46. Txb6+ abzuwarten. 1-0

(10) Lienin,H – Smits,O [B43]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Ld3 Sf6 6.Sc3 Dc7 7.0-0 b5 8.Sce2 Lb7 9.Sg3 d6 10.Tb1 Sbd7 11.b3 Se5 12.Lb2 Le7 [An dieser Stelle wäre bereits d5 möglich. 12...d5 13.De1 Lc5 14.exd5 Sxd3 15.cxd3 Lxd5] 13.Sf3 Sxf3+ 14.Dxf3 0-0 15.Sh5 Hans möchte die Verteidigungsfiguren von Schwarz dezimieren. 15...Sxh5 16.Dxh5 g6 Das hinterlässt Schwächen auf den schwarzen Feldern. 17.Dh6 e5 18.f4 Lf6 19.f5 Lg7 20.De3 f6 21.fxg6 hxg6 22.Dg3 Kf7 23.c4 Eine zweite Front wird am anderen Flügel eröffnet. 23...Dc5+ 24.Kh1 b4 25.Tf2 Lh6 26.Tbf1 Lf4

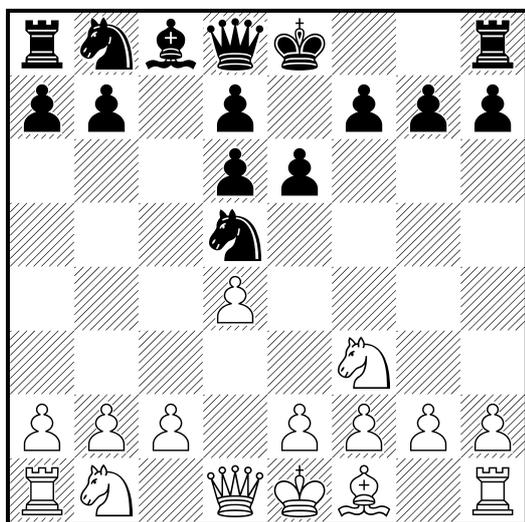


27.Df3 [Ein Überfall läge drin! 27.Txf4 exf4 28.Txf4 Ke7 29.Dxg6 Dg5] 27...Th8 28.g3 Lg5 29.Lc1! So ist die Schutzfigur von f6 überlastet. 29...f5 30.Lxg5 Hans gelingt es in der Folge, die Plusfigur zu behalten. 30...Taf8 31.Le3 Dc8 32.Dg4 Kg7 33.De2 fxe4 34.Lc2 Tf3

35.Txf3 exf3 36.Df2 Dh3 37.Kg1 Kf6
 38.Dd2 Kf7 39.Tf2 Die Königsstellung
 von Weiss ist sicher. Er kann mit seiner
 Dame auf Bauernfang gehen. 39...Dg4
 40.Dxd6 Te8 41.Dxb4 Lc8 42.Dd6 Te6
 43.Dd5 Kg7 44.b4 Te8 45.Txf3 Le6
 46.Dxe5+ Kh7 47.Dc7+ Kg8 48.Tf6 Tc8
 49.Dxc8+ Eine Abwicklung, die alles
 klar macht. 49...Lxc8 50.Txg6+ Dxg6
 51.Lxg6 1-0

(11) Lübbers,D – Steiner,G [A45]

1.d4 Sf6 2.Lf4 Sd5 Gabriel greift den
 Läufer gleich an und möchte diesen
 eliminieren. 3.Lg3 e6 4.Sf3 Ld6 5.Lxd6
 cxd6

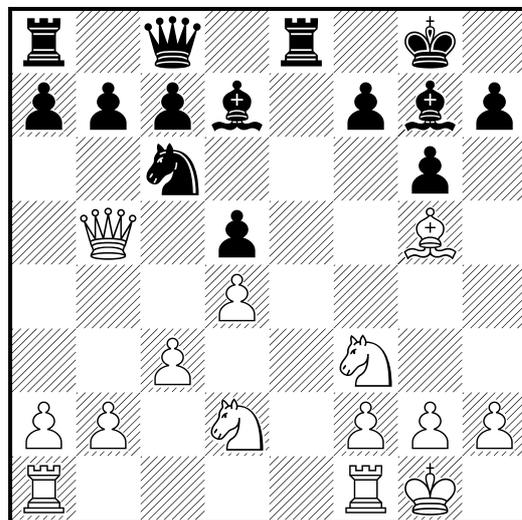


Mit dieser Bauernstruktur ist noch nichts
 verloren, doch die Entwicklung des
 Damenflügels ist erschwert. 6.e3 0-0
 7.Le2 Te8 8.c4 Da5+ 9.Dd2 Dxd2+
 10.Sbxd2 Sb4 11.0-0 b6 12.a3 S4c6
 13.b4 a6 [Einigermassen spielbar wäre:
 13...Lb7 14.Sg5 f5 15.b5 Se7 16.Tfc1
 h6 17.Sgf3 Tc8 18.Se1 g5] 14.Se4 d5
 15.Sd6 Tf8 16.Tfc1 a5 17.b5 Se7 18.a4
 Ta7 Schwarz leidet an Raummangel.
 19.c5 Es gibt kein Rezept gegen den
 Damenflügelangriff. 19...Tc7 20.cxb6
 Txc1+ 21.Txc1 g6 22.b7 Lxb7 Traurige
 Notwendigkeit. Doris spielt in der Folge
 vorsichtig und behält das Materialplus.

23.Sxb7 Sc8 24.Sxa5 Sb6 25.Ld1 d6
 26.Sc6 Sc4 27.Sxb8 Txb8 28.Lb3 Sa5
 29.Ld1 Sc4 30.Se1 h5 31.Sd3 Kg7
 32.Sb4 h4 33.h3 g5 34.Sc6 Tb7 35.Le2
 Sd2 36.Tc2 Se4 37.Ld3 Sf6 38.a5 g4
 39.a6 Td7 40.a7 gxh3 41.gxh3 Kh6
 42.a8D Se4 43.Lxe4 dxe4 44.Dh8+
 Kg5 45.Dg7+ Kf5 46.Dg4+ Kf6
 47.Dxh4+ Kg7 48.Dxe4 Kf8 49.Kh2
 Tb7 50.Tb2 d5 51.Dh7 Ke8 52.Dg8+
 Kd7 53.Dd8# Doris erspielte sich bei
 ihrer ersten Teilnahme bei den Schwei-
 zer Schach Senioren gute 50 %! 1-0

(12) Trachsel,E – Schnyder,J [A04]

1.Sf3 g6 2.e4 Lg7 3.Lc4 Sc6 4.c3 e6
 5.0-0 d5 6.exd5 exd5 7.De2+ Sge7
 8.Lb5 Ld7 9.d4 0-0 10.Lxc6 Der
 Tausch auf c6 war nicht vordringlich.
 [Besser: 10.Te1 Te8 11.Dd2 Sf5
 12.Txe8+ Dxe8 13.Sa3] 10...Sxc6
 11.Lg5 Dc8 12.Sbd2 Te8 13.Db5 ?

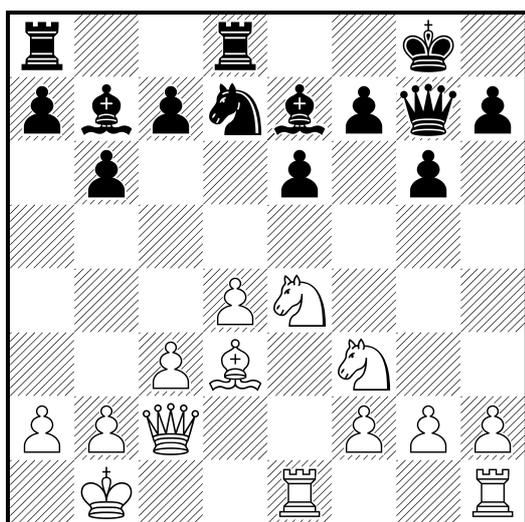


Die Dame begibt sich ins Schussfeld
 des Ld7. 13...Se7 [Gut wäre gewesen:
 13...Sxd4 14.Dxd5 Lc6 15.Dc4 Lb5
 16.Dc5 b6 17.Da3 Lxf1 18.Txf1 Se2+
 19.Kh1 h6] 14.Db3 c6 15.Tfe1 Le6
 16.Dc2 Sf5 17.Lf4 a5 18.a4 Dd7
 19.Sb3 b6 20.Le5 f6 Josef möchte den
 schwarzfeldrigen Läufer behalten.

21.Lf4 g5 22.Ld2 Sd6 23.Te2 Sc4 Die schwarze Königsstellung ist zwar gelockert, doch für ein Figurenopfer ist es nicht der richtige Zeitpunkt. **24.Lxg5 fxg5 25.Sxg5 Lf5** Josef nahm das Opfer an und hielt gleich kräftig dagegen. **26.Txe8+ Txe8 27.Dc1 Lh6 28.Df4 Sxb2 29.Sc1** Eigentlich spielt der Zeitpunkt von Gewinn und Verlust keine Rolle. Es konnte ein Grundlinienmatt folgen. **29...Sxa4 30.Sa2 Sb2 31.Dg3 Lxg5 32.Dxg5+ Lg6 33.Dd2 Sc4 34.Df4 Tf8 35.Dg3 Sd2 36.Td1 Se4** Nach gutem Beginn schlichen sich doch Fehler ein, und der Schluss war unvermeidlich. **0-1**

(13) Treichler,P – Mazzoni,R [A45]

1.d4 Sf6 2.Lg5 e6 3.Lxf6 Dxf6 4.e3 Lb4+ 5.c3 Le7 6.Sd2 d5 7.Sgf3 Sd7 8.Dc2 0-0 9.Ld3 g6 10.e4 dxe4 11.Sxe4 Dg7 12.0-0-0 Die Rochade auf die andere Seite führt oft zu Kampfpartien. **12...b6 13.Tde1 Lb7 14.Kb1 Tfd8**

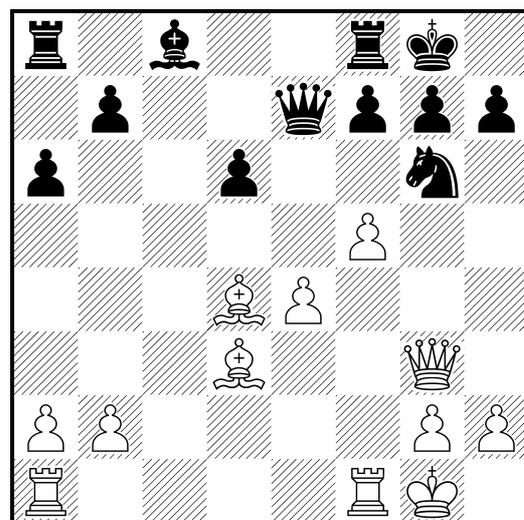


15.Sed2 [Peter könnte mit einem Bauernsturm am Königsflügel beginnen. **15.h4 h5 16.Seg5**] **15...Sf6 16.Se4** Etwas zögerlich. Der Springer kehrt wieder nach e4 zurück. **16...c5** Renzo

nimmt nun die Chance wahr, am Damenflügel aktiv zu werden. **17.Sxf6+ Dxf6 18.Le4 Tab8** [Selber tauschen wäre für Schwarz eine gute Möglichkeit. **18...Lxe4 19.Dxe4 Tac8**] **19.Lxb7 Txb7 20.Te4 cxd4 21.Txd4 Ld6** [21...Txd4 22.Sxd4 Lc5 23.Td1 Td7 mit leichtem Vorteil für Schwarz.] **22.Thd1** Remisschluss! $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

(14) Mazzoni,R – Schattling,H [B22]

1.e4 c5 2.c3 e5 Gegen d4 gerichtet, doch wenn Weiss das spielen will, kann es es trotzdem. **3.Sf3 Sc6 4.d4 cxd4 5.cxd4 Lb4+ 6.Sc3 exd4 7.Sxd4 De7 8.Dd3 Se5 9.Dg3 Sg6 10.Ld3 De5 11.De3** [Zu taktischen Verwicklungen würde dies führen: **11.Sdb5 Dxc3 12.hxc3 Se5 13.Sc7+ Kd8 14.Sxa8 Sxd3+ 15.Ke2 Sxc1+ 16.Taxc1 Sf6**] **11...Lc5 12.Sce2 S8e7 13.0-0 0-0 14.Ld2 Sc6 15.Lc3** Der Punkt d4 ist genügend gedeckt. Es folgt ein grösserer Abtausch. **15...Lxd4 16.Sxd4 Sxd4 17.Lxd4 De7 18.f4** Während der schwarze Damenflügel noch schläft wird Weiss am Königsflügel aktiv. **18...d6 19.Dg3 a6 20.f5**

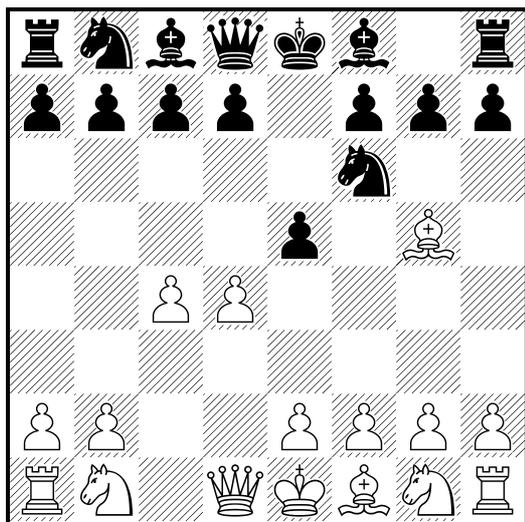


20...Dh4 [Es geht nicht: **20...Se5 21.f6**] **21.Dxh4 Sxh4 22.g3** Der Figurenverlust

ist nicht mehr abzuwenden. **22...Ld7**
23.gxh4 Lb5 24.Tad1 Tfe8 25.Tf4 Lc6
26.Tg4 g6 27.h5 Ld7 28.Kh1 Kf8
29.hxg6 hxg6 30.Lf6 gxf5 31.Th4 Ein
 zwingender Schluss! **1-0**

(15) Schattling,H – Steiner,G
[A51]

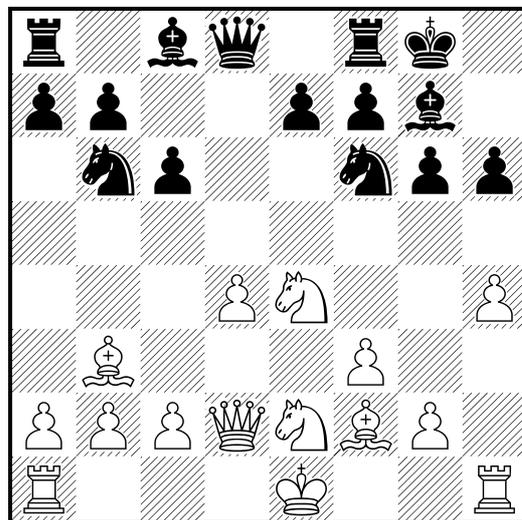
1.d4 Sf6 2.c4 e5 3.Lg5



Dieser Zug bereitet Schwarz keine Mühe. [Die Hauptvariante: **3...e4** [Andere Möglichkeiten: **3...h6 4.Lh4 exd4 5.Dxd4 Sc6 6.De3+ De7 7.Dxe7+ Lxe7; 3...Lb4+ 4.Sc3 h6 5.Lh4 g5 6.Lg3 exd4 7.Dxd4 d6] 4.a3 h6 5.Lxf6 Dxf6 6.e3 d6 7.Sc3 Lf5 8.Sge2 c6 9.Sg3** So steht Weiss ganz gut. **9...De6 10.Dc2 d5 11.cxd5 cxd5 12.Sxf5 Dxf5 13.Lb5+ Sd7 14.Db3 a6 15.Lxd7+ Dxd7 16.Dxd5 Dxd5 17.Sxd5** Ein gesunder Mehrbauer für Weiss eröffnet diesem angenehme Perspektiven. **17...Ld6 18.0-0 0-0 19.Tac1 Tfd8** Eine Abzugsdrohung auf den ungeschützten Sd5. **20.Tc2** Weiss negiert dies und erlebt die Überraschung. **20...Lxh2+ 21.Kxh2 Txd5 22.Tfc1 Td7** Die weisse Stellung ist immer noch vorzuziehen, doch die Kontrahenten einigten sich hier auf Remis. **1/2-1/2**

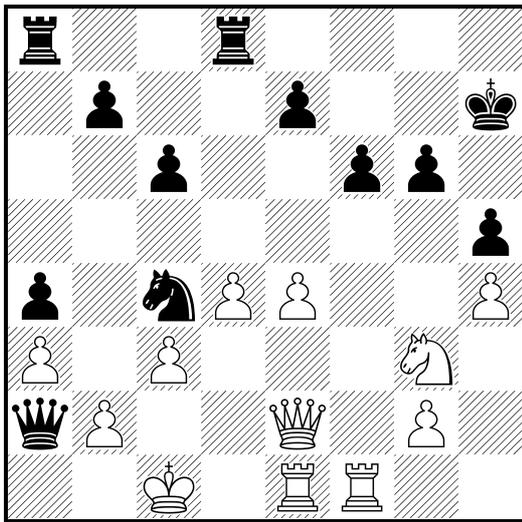
(16) Oesch,H – Niderberger,F
[B15]

1.e4 g6 2.d4 c6 3.Sc3 d5 4.Le3 dxe4
5.Sxe4 Lg7 6.Lc4 h6 7.Dd2 Sf6 8.f3
Sd5 9.Lf2 0-0 10.Se2 Sb6 Der Königsflügelsspringer erscheint am anderen Flügel. **11.Lb3 S8d7 12.h4 Sf6**



Der Damenflügelsspringer ist nun auf der Königsseite gelandet. Schwarz kann diese Tempoverluste ertragen. **13.Le3 Sxe4** Dieser Tausch stärkt das weisse Zentrum. **14.fxe4 h5 15.Lh6 Kh7 16.Lxg7 Kxg7 17.0-0-0** Dieser Zug konnte erwartet werden, gibt aber Schwarz Angriffschancen. **17...Lg4 18.Tde1 a5** Ferdy kommt gleich zur Sache. **19.a3 Dd7 20.Sg3 Tfd8 21.c3 a4 22.La2 Le6** Der Schutzläufer soll getauscht werden. **23.Lxe6 Dxe6 24.Dg5** Beidseitig nehmen die Kampfhandlungen zu. **24...Kh7 25.Thf1 f6 26.De3 Da2** Dieses Eindringen ist für Harry schon nicht so angenehm. **27.De2 Sc4** Diagramm

Dame und Springer in Front. Ferdy steht glänzend. **28.Dc2 Da1+ 29.Db1 Dxb1+ 30.Kxb1 Sd2+ 31.Kc2 Sxf1 32.Txf1** Eigentlich wäre die Partie für Schwarz gelaufen, doch Harry gelingt es in der Folge, ein Gegenspiel aufzuziehen.

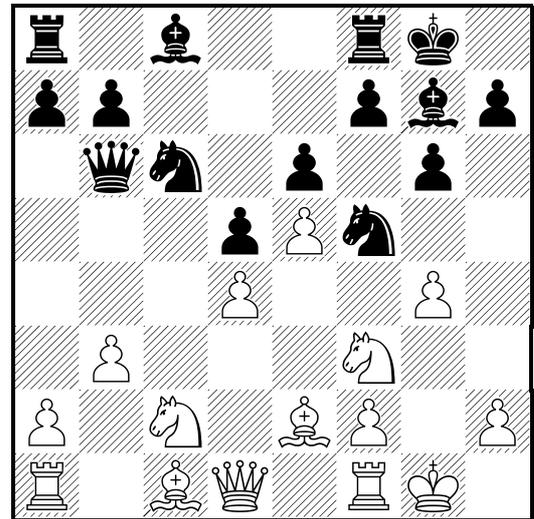


32...Kg7 33.Te1 Ta5 34.Kd3 Tb5
 35.Te2 e5 36.Kc4 exd4 37.cxd4 Tb3
 38.Sf1 Kf7 39.Se3 Te8 40.Sd1 Tg3
 41.Sc3 b5+ 42.Kc5 Der aktive weisse
 König trägt dazu bei, dass Weiss am
 Damenflügel die Oberhand erhält.
 42...Te6 43.d5 cxd5 44.Sxd5 Tg4
 45.Sc3 Txh4 46.Kxb5 Te5+ 47.Kxa4
 Ein erster Teilerfolg; es ist ein Frei-
 bauernpaar entstanden. 47...f5 48.b4
 fxe4 49.b5 e3+ 50.Ka5 Tc4 51.Sd1 Tc1
 52.Txe3 Ein taktischer Zug, der Ferdy
 wohl entgangen ist. 52...Txe3 53.Sxe3
 Tc5 [53...Tc3 So käme Schwarz immer
 noch besser weg!] 54.a4 Ke8 Dieser
 Zug ist zu passiv. [54...Ke6 55.Kb6 Tc3
 56.a5 Txe3 57.a6 Kd6 58.a7 Te8
 59.Ka6 Kc5 60.b6 Te1 61.Kb7 Ta1
 Vorteil Schwarz.] 55.Kb6 Te5 56.Sc4
 Te6+ 57.Kc7 Te7+ 58.Kc6 Kd8 59.b6
 Kc8 60.a5 Te6+ 61.Sd6+ Kb8 62.a6
 Tf6 63.a7+ Ka8 64.Kc7 Tf1 [64...Tf8
 65.b7+ Kxa7 66.Sc8+] 65.b7+ In dieser
 Partie wechselten Vor- und Nachteil
 mehrmals; der nachmalige Turniersieger
 hatte doch grosses Glück, gewinnen zu
 können. 1-0

(17) Oesch,H – Baur,P [C02]

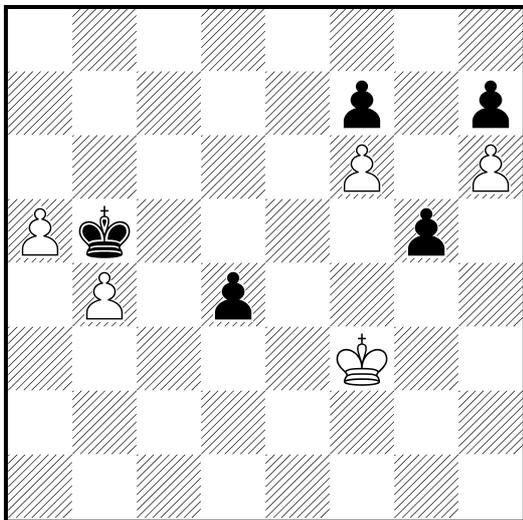
1.e4 c5 2.c3 e6 3.d4 d5 4.e5 Sc6 5.Sf3
 Db6 Nach sizilianischem Start ist eine

Stellung mit Französisch entstanden.
 6.Le2 Sge7 7.Sa3 Der Springer findet
 Zeit, um über a3 nach c2 zu hüpfen um
 das Zentrumfeld d4 zu stützen. 7...cxd4
 8.cxd4 Sf5 9.Sc2 g6 10.0-0 Lg7 Peter
 nimmt mit seinen Leichtfiguren das
 weisse Zentrum unter Beschuss. 11.b3
 0-0 12.g4



Eine Provokation, die Wirkung zeigt. Der
 Rückzug des Springers wäre jedoch
 besser als das Figurenopfer. 12...Sfxd4
 [12...Sfe7 13.g5 Ld7 14.La3 Tfc8 15.Lc5
 Da5 16.Dd3 Sf5 17.Se3 Der weisse
 Vorteil wäre nicht gross.] 13.Scxd4
 Sxe5 14.Sxe5 Lxe5 15.Le3 Dd8 16.f4
 Harry, im Mehrbesitz der Figur, spielt
 auf Angriff. 16...Lg7 17.Tc1 Ld7 18.Lf3
 Tc8 19.Txc8 Dxc8 20.Dd2 Te8 21.Se2
 Lc6 22.Lxa7 Das schmerzt; der Mate-
 rialvorteil von Weiss wächst. 22...e5
 23.fxe5 Lxe5 24.Ld4 Lb8 25.Dh6 Le5
 26.Lxe5 Txe5 27.Df4 De8 28.Sd4 Te3
 29.g5 Te5 30.h4 De7 31.Kg2 De8
 32.Df6 Te3 33.h5 De5 34.h6 Dxf6
 35.gxf6 Der Damentausch gibt Peter
 einen Freibauern auf g6. 35...Kf8
 36.Tc1 Te6 37.Sxc6 Die damit eingelei-
 tete Generalabwicklung gewinnt nicht so
 ohne Weiteres. [Einfacher: 37.Sxe6+
 fxe6] 37...bxc6 38.Lxd5 cxd5 39.Tc8+
 Te8 40.Txe8+ Kxe8 Diese Stellung
 schätzte Harry als klar gewonnen ein.

41.a4 Kd7 42.a5 g5 43.Kf3 Notwendig wäre das Vorgehen mit den Freibauern gewesen. [43.a6 Kc6 44.b4 Kb6 45.b5 Ka7 46.Kg3] **43...Kc6 44.b4 Kb5 45.Kg4 d4 46.Kf3**

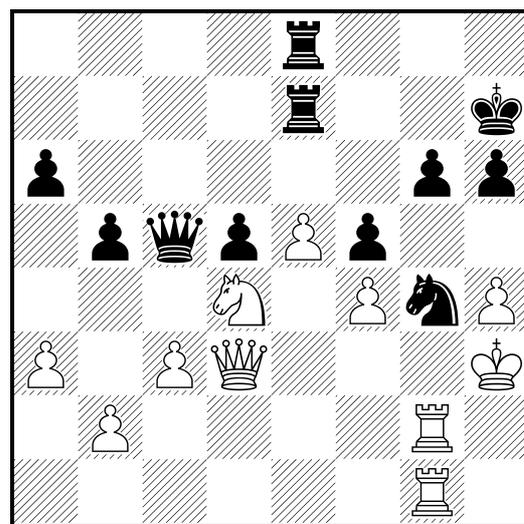


Hier eröffnete sich Peter die Chance, die Partie noch halten zu können. **46...Kxb4** [Der Problemzug! 46...g4+ 47.Kxg4 d3 48.Kf3 Kxb4 49.a6 Kc3 50.a7 d2 51.Ke2 Kc2 52.a8D d1D+ Remischancen intakt!] **47.a6 d3 48.a7** Eine Kampfpartie in der Eröffnung und im Endspiel! **1-0**

(18) Pollermann,W – Rivier,R [A02]

Diese Partie wurde in der Schlussrunde gespielt. Beide Kontrahenten hatten noch reelle Chancen auf den Gesamtsieg. **1.f4 c5 2.Sf3 Sc6 3.e3 g6 4.c3 Lg7 5.d4** Werner spielt einen Stone-wallaufbau mit vertauschten Farben. **5...cxd4 6.exd4 d5 7.Ld3 Sh6** Robert will auf den weissen Feldern f5 und e4 dagegenhalten. **8.0-0 Lf5 9.Le3 Lxd3 10.Dxd3 Sf5 11.Lf2 0-0 12.Sbd2 e6 13.Tae1 Db6 14.Tb1 Dc7 15.Se5** Ein schönes Feld für den Springer, doch nicht für ewig, denn f6 war bereits jetzt möglich. **15...a6** [15...f6 16.Sxc6 bxc6 17.Tbe1 Tae8 18.Le3 Da5] **16.g4 Sd6**

17.Lg3 Hier hat der Läufer eine Zukunft. **17...f6 18.Sef3 f5 19.Sg5 Tae8 20.Tbe1 Dd7 21.gxf5 exf5 22.Kg2 h6 23.Sgf3 Se4 24.Se5** Beide Parteien haben einen Springervorposten bezogen. **24...Dd6 25.a3 Kh7 26.Sdf3 Se7 27.Tg1 b5 28.Te2 Tf6** Dieser Zug gibt Weiss die Gelegenheit, den Lg3 loszuwerden. **29.Lh4 Te6 30.Lxe7 Dxe7 31.h4 Sf6 32.Kh3 Sg4 33.Teg2 Lxe5 34.dxe5 Dc5 35.Sd4 T6e7**

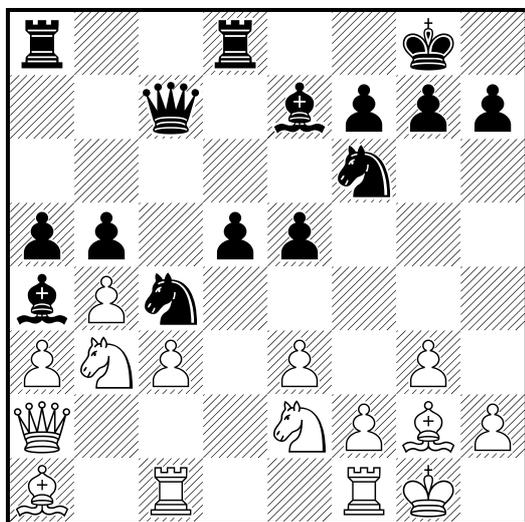


Verlockend erscheint das Springeropfer auf f5, doch Weiss hat Besseres! **36.h5!!** [36.Sxf5?? Dxg1 37.Txg1 Sf2+] **36...Db6 37.hxg6+ Dxg6 38.Dxf5 h5 39.Kh4 Te6 40.Dxh5+ Dh6** Die Stellung ist für Werner gewonnen, wenn er richtig fortsetzt! **41.Txg4??** Mit diesem Zug kann Weiss das ewige Schach nicht mehr verhindern. [41.Sxe6!! Txe6 42.Txg4 Dxh5+ 43.Kxh5 Th6+ 44.Kg5 Tg6+ 45.Kf5; 41.Dxh6+!! Txh6+ 42.Kxg4] **41...Dxh5+ 42.Kxh5 Th6+ 43.Kg5 Tg8+ 44.Kf5 Tf8+** Werner wurde dank der Buchholzwertung Zweiter, Robert Dritter. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

(19) Jörger,W – Pollermann,W [A43]

1.d4 c5 2.e3 e6 3.g3 d5 4.Lg2 Sf6 5.Se2 Ld7 6.0-0 Sc6 7.dxc5 Weiss

sollte das Zentrum nicht freiwillig räumen. [Besser: 7.Sbc3 cxd4 8.Sxd4 Lc5 9.Sb3 Lb4 10.Ld2] **7...Lxc5 8.c3** Das mauert den Lc1 ein, ein Nachteil. [Ein guter Plan wäre 8.Sd2 Dc7 9.e4] **8...a6 9.a3 0-0 10.b4 Le7 11.Lb2** Nur wenn es Weiss gelingen sollte, den c-Bauern vorzurücken, hätte der Läufer eine Zukunft. **11...Dc7 12.Sd2 Se5 13.Dc2 Lb5 14.Sb3 La4 15.Tad1 Tac8 16.Td4 Tfd8 17.La1 Sc4** Der positionelle Vorteil von Schwarz ist erdrückend. **18.Da2 e5 19.Tdd1 b5 20.Lh3 Ta8 21.Lg2 a5 22.Tc1?**



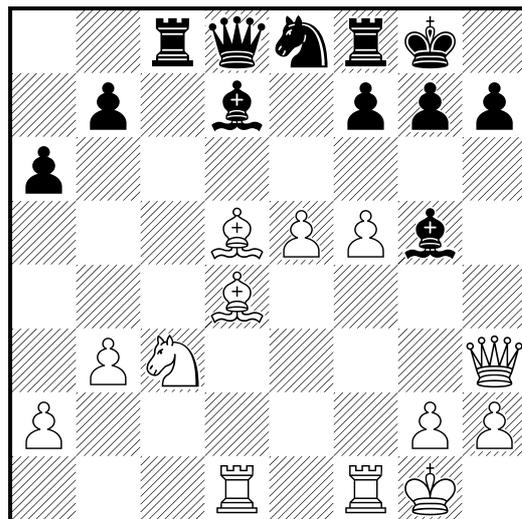
Dies lässt Schwarz ungehindert Material gewinnen. **22...axb4 23.cxb4 Lxb3 24.Dxb3 Db7 25.Lb2** Wird a3 geschützt, schlägt es auf d2 ein. Eine klare Sache. **25...Sd2 0-1**

(20) Steiner,P – Linder,H [B41]

[Heinz Linder]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.c4 Damit bekundet Weiss die Absicht, den schwarzen Vorstoss d5 zu erschweren. **5...Dc7 6.Sc3 Sc6 7.Le3 Le7 8.Le2 d6 9.0-0 Sf6 10.Tc1 0-0 11.f4 Sxd4 12.Lxd4 Ld7 13.Lf3 Lc6** [Eine andere Möglichkeit wäre: 13...e5 14.Sd5 Sxd5 15.cxd5 Db8 16.fxe5 dxe5 17.Le3 f5 18.exf5 Lxf5 19.d6! Dxd6 20.Dxd6

Lxd6 21.Lxb7 Tab8 22.Ld5+ Kh8 23.Tc6] 14.De1 Tac8 15.Dg3 Se8 16.b3 Dd8 17.Tcd1 Lh4 18.Dh3 Ld7 19.e5 Damit wird die Wirkung der schwarzen Läufer arg vermindert. **19...d5 20.cxd5 exd5** [20...g6 21.dxe6 Lxe6 22.g4 h5 23.Lc5 Txc5 24.Txd8 Lxd8 25.f5 hxg4 26.Lxg4 gxf5 27.Lxf5 Lxf5 28.Txf5 Sg7] **21.f5!** Der von langer Hand geplante gute Zug. **21...Lg5 22.Lxd5**

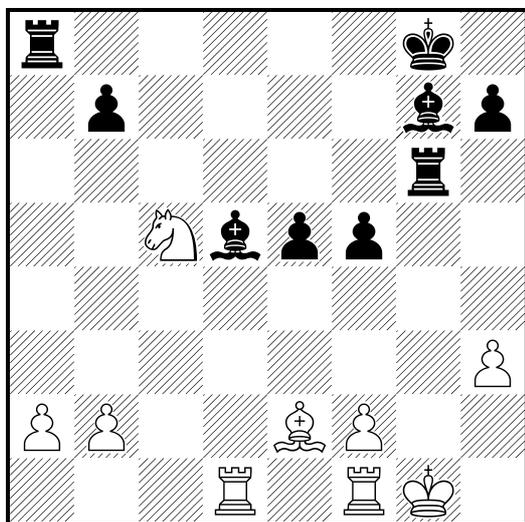


Nach dem Fall des Zentralbauern ist es für Schwarz praktisch unmöglich Tritt zu fassen. **22...b5 23.Le4 h6 24.Df3 b4 25.Sd5 Lb5 26.Tfe1 Da5 27.Df2 Sc7** Ein Versehen in schwieriger Stellung ist entscheidend. **1-0**

(21) Ruf,F – Eggenberger,U [B02]

1.e4 Sf6 Gegen Franz hatte ich einige Male e6 gespielt und war über das Remis nicht hinausgekommen. **2.e5 Sd5 3.c4 Sb6 4.d4 d6 5.Lf4** Diesem Zug war ich bisher nicht begegnet. **5...Sc6** [Gut möglich wäre: 5...dxe5 6.Lxe5 Sc6 7.Sc3 Lf5] **6.exd6** [Für Franz wäre ein Bauernopfer möglich gewesen: 6.e6 fxe6 7.Sf3 g6 8.Le2] **6...cxd6 7.h3** Damit erschwert Weiss die Läuferentwicklung von Schwarz. **7...g6 8.Sf3 Lg7 9.Sc3 0-0 10.Le2 e5 11.Le3** Ohne Tausch auf e5 bleibt auch

die schwarze Schwäche auf d6. **11...Lf5**
 Eine Provokation; Weiss wird eingeladen mit g4 den Königsflügel zu schwächen. **12.g4 Lc8 13.0-0 f5** Die nun folgende Tauschaktion ist nicht schlecht für Schwarz. **14.dxe5 dxe5 15.Dxd8 Txd8 16.Lxb6 axb6 17.Sh2 Le6** [17...Td2 18.gxf5 gxf5 19.Tfb1 e4 Vorteil Schwarz.] **18.Sb5 Sd4** [18...e4 19.Sc7 Sd4 20.Kg2 Tac8 21.Sxe6 Sxe6 Vorteil Schwarz.] **19.Sxd4 Txd4 20.Sf3 Tf4 21.gxf5 gxf5 22.Sd2 Td4 23.Sb3 Td6** Der Turm schießt nach g6. **24.c5 bxc5 25.Sxc5 Ld5 26.Tad1 Tg6+**

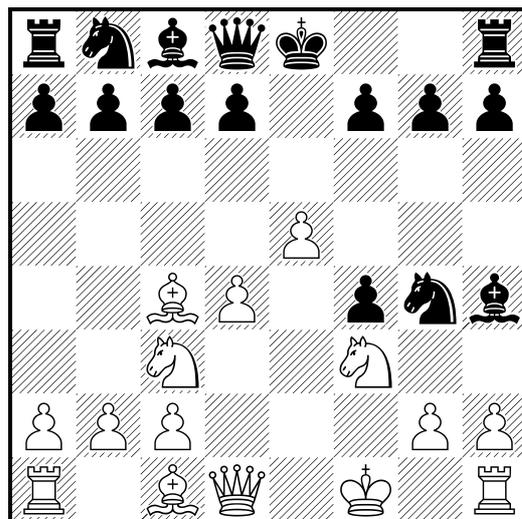


Franz könnte mit dem König fliehen, ohne gleich groben Materialverlust zu erleiden. **27.Lg4??** Das kommt der Aufgabe gleich. [27.Kh2 Tg2+ (27...Lc6 28.Lc4+ Kh8 29.Tg1 e4 30.Txg6 hxg6 31.Td2) 28.Kh1 Txf2+ 29.Txd5 Txe2 30.Td7 Lf8 31.Tg1+ Kh8 32.Sxb7 Te3 33.Sd8] **27...Lf3 0-1**

(22) Eggenberger,U – Widmer,W [C29]

1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4 exf4 Dieser Zug ist mir nicht oft begegnet. **4.e5 Sg8 5.Sf3 Le7** Das war aus schwarzer Sicht der Plan, verhindern der weissen Rochade. **6.Lc4 Lh4+ 7.Kf1 Sh6** Der

Springer kommt wieder mit Drohungen. **8.d4 Sg4**

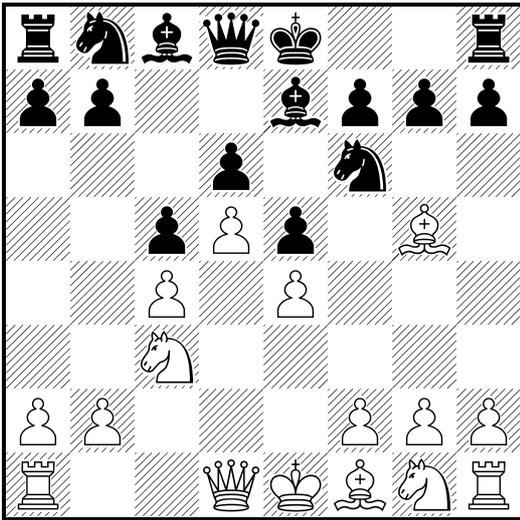


Die Hauptdrohung ist sicher Sf2 mit Angriff auf Dame und Turm. Was soll Weiss ziehen? **9.Se4** Das schien mir logisch! [9.Lxf4!! Variante "Fritz"! 9...Sf2 10.De1 Sxh1 11.Dxh4 Dxh4 12.Sxh4 h6 13.Sf5 Sc6 14.Kg1 d5 15.Sxg7+ Kf8 16.Sxd5 Kxg7 17.Sxc7] **9...Se3+** Der Gambitbauer wird so elegant genutzt. **10.Lxe3 fxe3 11.Sxh4 Dxh4 12.Df3 0-0 13.Te1** [Einfacher wäre 13.Dxe3] **13...Sc6 14.c3 Sa5 15.Ld3 d5** Werner findet am Brett einen guten Zug. **16.Sg3** [Auf die Komplikationen nach exd6 e.p. hatte ich keine Lust. 16.exd6 f5 17.Sg3 f4 18.Dd5+ Kh8 19.Kg1] **16...Sc4 17.Lxc4 dxc4 18.Dxe3 Le6** Hier einigten wir uns auf Remis. 1/2-1/2

(23) Fringeli,E – Bucher,R [A44]

1.d4 c5 2.d5 e5 3.c4 d6 4.Sc3 Sf6 5.Lg5 Le7 6.e4 Diagramm

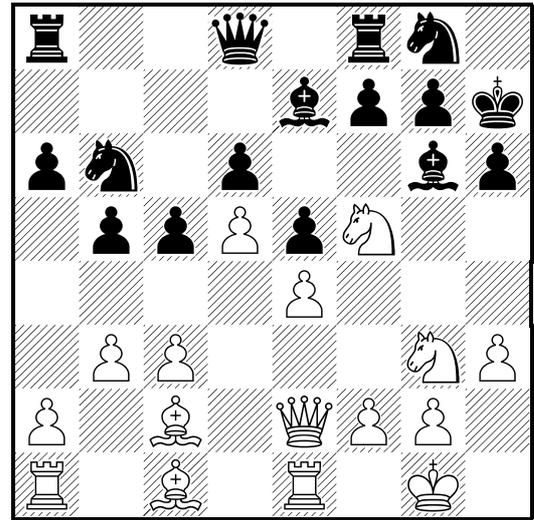
Dieser Zug ist ein eigentlicher Eröffnungsfehler, den man verschieden ausnützen kann. **6...Sxd5** [6...Sxe4 7.Lxe7 Sxc3 8.Lxd8 Sxd1 9.Lc7 Kd7 10.Lxb8 Sxb2 11.a4 e4 12.Ta2 Sd3+ 13.Lxd3 exd3 14.Lxa7 Te8+ 15.Kd2 Txa7 Vorteil



Schwarz.] **7.Lxe7** [Erträglicher für Weiss wäre **7.Sxd5 Lxg5 8.Sf3 Lh6 9.Le2**] **7...Sxe7 8.Sf3 Sbc6 9.Le2 0-0 10.0-0 a6 11.Dd2 Sd4** Die Schwäche d6 ist kaschiert. **12.Tad1 Tb8** Vorbereitung zum Flankenstoss b5. **13.h3 Ld7 14.Tfe1 b5 15.cxb5 axb5 16.b3 Lc6 17.Ld3 Sg6 18.Te3 Dd7 19.Lb1 Ta8 20.Kh2 Sf4 21.Sg1 De7 22.g3 Sfe6 23.f3 Kh8 24.Kg2 Ta7 25.Ld3 Tfa8** Die Drohung b4 und der Druck zeigen Wirkung bei Edi – so folgt ein Fehlzug in schlechterer Stellung. **26.Ta1?? Sxb3 0-1**

(24) Germann,J – Widmer,W [C79]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 d6 6.Te1 Lg4 7.c3 b5 8.Lb3 Le7 9.h3 Lh5 10.d3 h6 11.Sbd2 0-0 12.Sf1 Sa5 13.Lc2 c5 14.Sg3 Lg6 Der beidseitige Aufmarsch ist erfolgt; nun sind Kampfmassnahmen zu erwarten. **15.d4 Dc7 16.d5 Sc4 17.b3 Sb6 18.Sh4 Kh7 19.Shf5 Sg8** Werner hat den direkten Königsangriff erfolgreich abgeblockt. **20.De2 Dd8** Diagramm

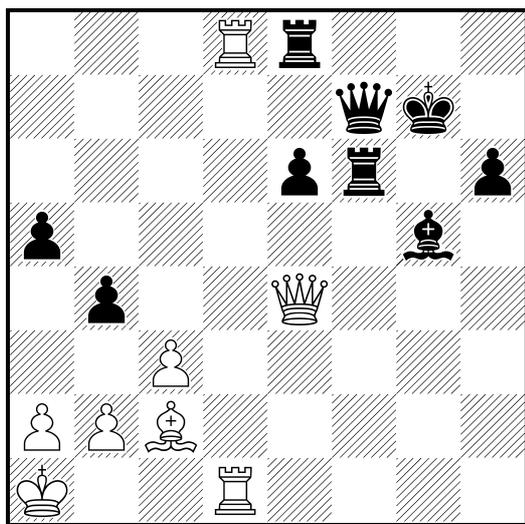


21.a4 Jo schwenkt zum Damenflügel. **21...bxa4 22.bxa4 Te8 23.a5** Während ein grösserer Teil der schwarzen Streitkräfte am Königsflügel im Einsatz steht, geht es am Damenflügel richtig los. **23...Sd7 24.Ld2 Dc8 25.La4 Td8 26.Teb1 Tb8 27.Lc6 Lf8 28.Lxd7 Txb1+** [Es hilft auch nicht: **28...Txd7 29.Txb8 Dxb8 30.Dxa6**] **29.Txb1 Txd7 30.Tb6 c4** Ein Versuch, a6 zu halten. [Nicht besser: **30...Sf6 31.Sh4 Ta7 32.f4 Sd7 33.f5 Sxb6 34.axb6 Tb7 35.fxg6+ fxg6 36.Dxa6**] **31.Tc6 Dd8 32.Txa6 Lxf5 33.Sxf5 Db8 34.Tc6 g6 35.Sg3 Db5 36.a6 Ta7 37.Dxc4 38.Txc4 Txa6 39.Tc8 Kg7** Noch ist kein direkter Gewinnplan für Weiss in Sicht. **40.f3 Ta1+ 41.Kh2 g5??** Ein grobes Versehen beendet diese spannende Partie.. **42.Sf5+ 1-0**

(25) Baur,P – Besson,D [B01]

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.d4 Sf6 4.Sc3 Da5 5.Ld2 Db6 6.Sf3 c6 7.Ld3 Lg4 8.h3 Lxf3 9.Dxf3 Dxd4 Peter pocht auf seinen Entwicklungsvorsprung und trauert dem Bauern nicht nach. **10.0-0-0 e6 11.Sb5 Dd8** Am besten. [11...cxb5 12.Dxb7] **12.Sc3 Sbd7 13.The1 Le7 14.g4 a6 15.g5 Sd5 16.h4 Sc5 17.Lf1**

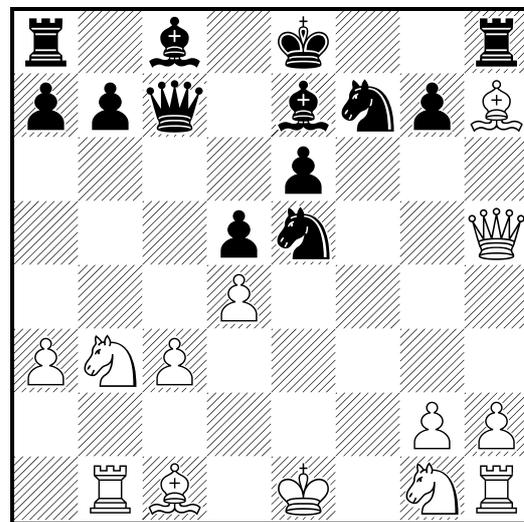
Der Angriffsläufer soll erhalten bleiben.
17...Dc7 18.Sxd5 cxd5 19.Dc3 Tc8
 Ohne rochiert zu haben, ist Schwarz mit einem guten Gegenspiel präsent.
20.Kb1 0-0 21.Le3 Se4 Dies würde Damentausch zulassen, was Weiss eigentlich tun sollte. [21...b5 22.Te2 Dd6 23.Db4 Tfd8 24.Lg2 Dc7 25.Dg4 Sd7]
22.Db3 Sd6 [22...Lc5 23.Te2 b5 Vorteil Schwarz.] **23.Ld3 Sc4 24.c3 Sxe3 25.fxe3 b5 26.Dc2 g6** Das schafft eine Angriffsmarke, die Weiss sogleich anvisiert. **27.h5 Lxg5 28.hxg6 fxg6 29.Lxg6 Dg7** [Mit einem Gegenangriff könnte Daniel erfolgreich kontern. 29...b4 30.Tg1 h6 31.e4 bxc3 32.exd5 exd5 33.b3] **30.Ld3 h6 31.De2 Tf6 32.e4 dxe4 33.Dxe4 Df7 34.Lc2 Te8 35.Ka1 a5 36.Dc6 b4 37.Td7 Te7 38.Td8+ Kg7 39.De4 Te8 40.Ted1**



40...Txd8?? Das verliert forciert. [Kaltblütig zu verteidigen wäre gefragt: 40...Tf4 41.Dh7+ Kf6 42.Dd3 Txd8 43.Dxd8+ Kg7; 40...Tf2 41.De5+ Kg8 42.Txe8+ Dxe8 43.Lb3 Tf6 44.Dxa5] **41.Dh7+ Kf8 42.Dh8+ 1-0**

(26) Linder,H – Lüthi,M [C02]
1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.a3 c4 Marcel schliesst ab, doch Heinz öffnet sogleich wieder. **6.Sd2 Db6 7.b3**

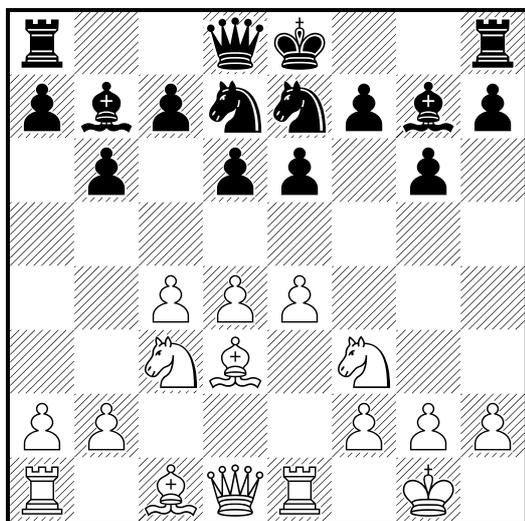
cx b3 8.Sxb3 f6 Jetzt ist Marcel an der Öffnung interessiert. **9.f4 Le7 10.Ld3 Sh6 11.Dh5+ Sf7 12.Tb1 Dc7 13.Lxh7** Ein Bauernraub, der genaues Spiel verlangt. **13...fxe5 14.fxe5 Scxe5**



15.Se2 [15.dxe5 Dxc3+ 16.Sd2 Dxe5+ 17.Dxe5 Sxe5 18.Lc2 Eine komplizierte Zugfolge, die Weiss das bessere Spiel lassen würde.] **15...Sd3+** [15...g6! 16.Dh3 Sd7 17.Lf4 e5 18.dxe5 Sdxe5 19.g4 Dc4 Vorteil Schwarz.] **16.Kf1 Sxc1 17.Txc1 Lxa3 18.Tc2 Dc4 19.Sd2 Da4 20.Ke1 Le7** [20...Dxc2!! 21.Dxf7+ Kxf7 22.Lxc2 b5 Vorteil Schwarz.] **21.Dg6 Lf6 22.Tb2 Ke7 23.Db1 Sd6 24.Sf4 Sc4 25.Tb4** [25.Sg6+ Kd7 26.Ta2 Sxd2 27.Kxd2 Dc4 28.Sxh8 Vorteil Weiss!] **25...Sxd2 26.Kxd2 Dc6 27.Sg6+ Kd6 28.Sxh8** Nach den taktischen Möglichkeiten für beide Seiten hat sich jetzt der Vorteil auf Seiten von Heinz ergeben. **28...Lg5+ 29.Kc2 De8 30.Sg6 e5 31.Sxe5 Dh5 32.Kb3** Der weisse König ist in Sicherheit. **32...Lf6 33.Lg6 De2 34.Sf7+ Kc7 35.Df1 Dd2 36.Df3 Le6 37.Dg3+** Der schwarze König kommt im Kreuzfeuer der weissen Figuren um. **37...Kc8 38.Sd6+ Kd8 39.Sxb7+ Kc8 40.Sd6+ Kd8 41.Sb5** Da soll einer noch sagen, Französisch sei langweilig! **1-0**

(27) Hess,K – Lenzhofer,B [C00]

1.e4 e6 2.Sf3 b6 Zu d5 ist Schwarz nicht verpflichtet. 3.d4 Lb7 4.Ld3 d6 5.0-0 Sd7 6.c4 g6 7.Sc3 Lg7 8.Te1 Se7



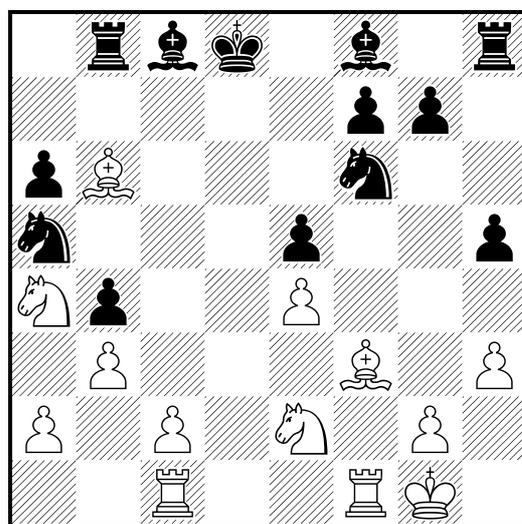
Dieser Aufbau hat etwas für sich – die Läufer beide auf den Flanken, die Springer beide hinter den Zentralbauern. 9.Le3 e5 Erster Vorstoss ins Zentrum. 10.d5 0-0 11.b4 f5 12.Lg5 f4 Das Spiel hat jetzt königsindischen Charakter angenommen. 13.h3 h6 14.Lxe7 Dxe7 15.Sb5 Sf6 16.Tc1 a6 17.Sc3 Kh7 18.Sh2 Lc8 19.Sg4 Sxg4 20.hxg4 Dh4 21.f3 Man könnte sich schon ein Figurenopfer überlegen. 21...h5 [21...Lxg4 22.fxg4 f3 23.gxf3 Dg3+ 24.Kh1 Dh3+ 25.Kg1 Txf3 26.Dxf3 Was sonst?] 22.gxh5 gxh5 23.Dd2 Tg8 24.Te2 Lh6 25.De1 Tg3 26.Tf2 Ld7 27.Kf1 Tag8 28.Ke2 Das ist die Kapitulation. 28...Txxg2 29.Sd1 Txf2+ 30.Dxf2 Dh3 31.Df1 Dh2+ 32.Sf2 Tg2 33.c5 Lg5 Der schwarze Angriff war übermächtig. 0-1

(28) Bachofen,J – Duss,H [B23]

[Jack Bachofen]

B23: Sizilianisch (Geschlossenes System) 1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.f4 a6 4.Sf3 d6 5.Lc4 Sa5 6.Le2± Sc6 7.0-0 b5? [△7...Sf6 8.d4 cxd4 9.Sxd4 Db6±] 8.d4

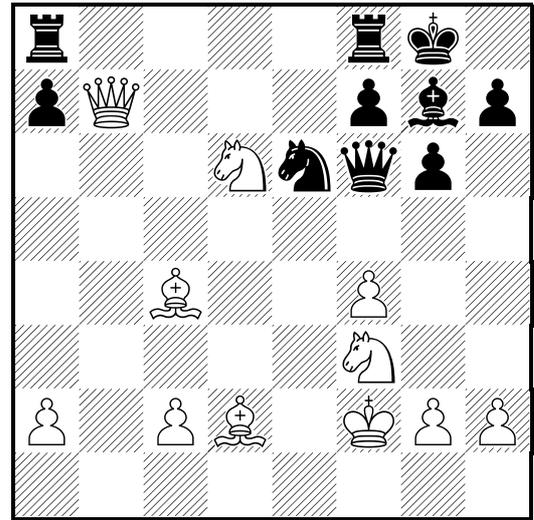
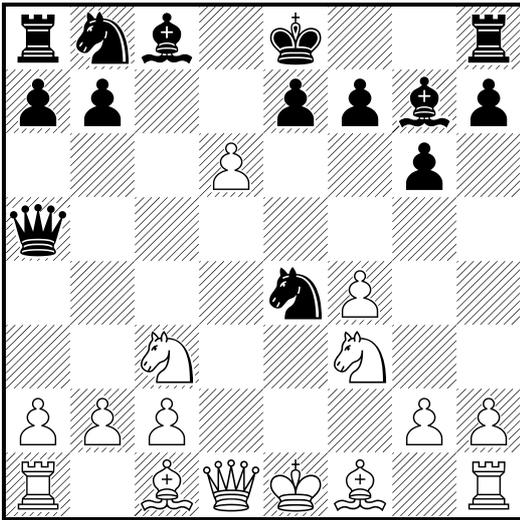
b4 9.Sa4 [△9.Sd5 e6 10.Se3 cxd4 11.Sxd4±] 9...Da5 10.b3 cxd4 11.Sxd4 Lb7 12.Le3+- Dd8 13.Dd2 Sf6 14.Lf3 Tb8 15.Tac1 [15.c3 Sxd4 16.Dxd4 bxc3 17.Sxc3 e6±] 15...h5? 16.h3 [16.e5 Sxd4 17.Lxb7 Txb7 18.Lxd4 Sg4 19.exd6 Th6+-] 16...Sa5 [△16...e5 17.Sxc6 Lxc6 18.c3±] 17.Dd3 [△17.c3 e5 (17...bxc3 18.Sxc3 e6 19.De2 e5 20.fxe5 dxe5 21.Sf5 Sd7 22.Sd5+-) 18.Se2 bxc3 19.Sexc3 Sc6+-] 17...e5± 18.Se2 Lc8 [△18...Sc6!±] 19.fxe5 dxe5 20.Dxd8+ Kxd8 21.Lb6+??



[△21.c3 bxc3 22.Txc3 Lb4 23.Tc2+-] 21...Txb6!+- Hinlenkung: b6 22.Sxb6 Lc5+ 23.Kh1 Lxb6 24.c3 bxc3 25.Txc3 [25.Sxc3 Ld7-+] 25...Ke7 26.b4± Sb7 27.Tc6 Sd7?? [△27...Le3 28.Td1 (28.Tc7+ Kd8 29.Txf7 Se8 30.Td1+ Sbd6 31.Txg7 Sxg7 32.Txd6+-) 28...Ld7 29.Txa6 Lb5-+] 28.Sc3± Ld4?? [△28...Kd8□ 29.Sd5 Th6□ 30.Txh6 gxh6=] 29.Sd5+- [29.Sd5+ Kd8 30.Tfc1+-] 1-0

(29) Eggmann,K – Baumann,K [B09]

1.e4 d6 2.f4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.d4 c5 6.dxc5 Da5 Kurt lässt die Bauern erst einmal stehen und aktiviert die Dame. 7.cxd6 Sxe4 Diagramm

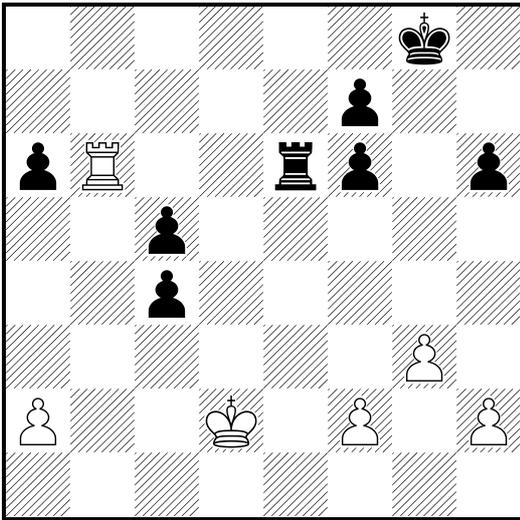


Die Stellung elektrisiert beim Zuschauen! **8.De2 Sxd6** [8...Lxc3+ 9.bxc3 Dxc3+ 10.Kd1 Dxa1 11.Dxe4 Sc6 Vorteil Schwarz.] **9.Ld2 0-0 10.Se4 Db6** Dieser Zug visiert b2 an, sicher richtig! **11.Sxd6 Dxb2 12.Dxe7** Karl nimmt volles Risiko. [12.Td1 exd6] **12...Dxa1+ 13.Kf2 Sc6 14.De4 Le6 15.Lc4** Der zweite Turm wird ins Geschäft gesteckt – ohne Furcht! **15...Dxh1 16.Lxe6 Sd8** Kurt bekommt es mit der Angst zu tun, sonst hätte er unerbittlich Material gesammelt. [16...fxe6 17.Dxe6+ Kh8 18.Sf7+ Txf7 Man kann ja Material auch zurückgeben.] **17.Lc4 Da1 18.De7 Df6** Die Dame ist nach dem Beutezug wieder daheim. **19.Dc7 Se6 20.Dxb7** Diagramm

Immer noch hat Schwarz grossen Vorteil, nur dürfte er nicht zu zögerlich agieren. **20...Dd8** Plötzlich ist die Welt für Weiss wieder in Ordnung. [20...Sc5 21.Lxf7+ Kh8 22.Dc7 Sa6 Vorteil Schwarz.] **21.Sxf7 Txf7 22.Lxe6 Db6+ 23.Dxb6 axb6 24.Sg5 Taa7 25.Le3 Lh6 26.Sxf7 Txf7 27.a4 Kf8 28.Lxf7 Kxf7 29.Kf3** Eine sagenhafte Partie mit glücklichem Gewinn für Karl, der keinen Mut gescheut hat. **1-0**

(30) Gassner,E – Ruf,F [E18]
1.c4 b6 2.Sf3 Lb7 3.Sc3 e6 4.g3 Sf6 5.Lg2 Le7 6.0-0 0-0 7.d4 d5 8.cxd5 Sxd5 9.e4? Das kostet einen wichtigen Bauern. **9...Sxc3 10.bxc3 Lxe4 11.Te1 Lb7 12.Lf4 Sd7 13.Tb1 Sf6 14.Dc2 Ld6 15.Ld2** Richtig ist es für Weiss, den Abtausch zu vermeiden. **15...Tc8 16.c4 c5 17.d5 exd5 18.Sg5 h6 19.Sh3 Dc7 20.Df5 Dd7 21.Df3 Dg4 22.Sf4 Dxf3** Franz kommt seinem Ziel immer näher. Jeder Abtausch vergrössert die Gewinnchancen. **23.Lxf3 Lxf4 24.Lxf4 La8 25.Ld6 Tfe8 26.Le7 dxc4 27.Lxa8 Txa8 28.Lxf6 gxf6 29.Kf1 a6** Eine Ungenauigkeit, die sich rächen könnte?! **30.Txb6 Txe1+ 31.Kxe1 Te8+ 32.Kd2 Te6** Diagramm

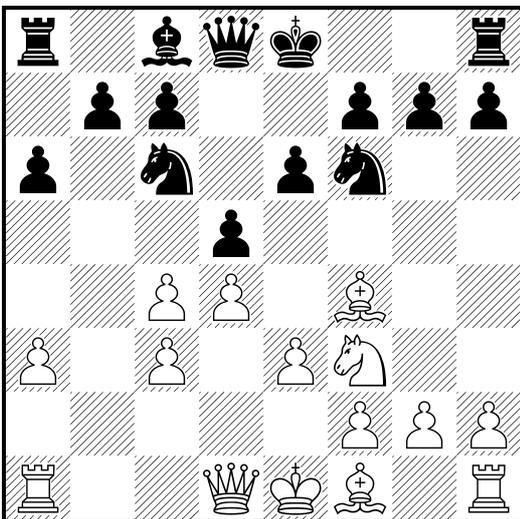
Ein leichtsinniger Zug, der die Partie verlieren müsste. **33.Txe6** Das Bauernendspiel ist für Weiss nicht zu halten. **33...fxe6 34.Kc3 e5 35.Kxc4 Kf7 36.Kxc5 f5** Jetzt müsste Erwin voll auf den a-Bauern setzten und Franz am Königsflügel spielen lassen. **37.Kd5** [37.Kb6 Ke6 38.a4 Kd5 39.a5 Ke4 40.Kxa6 Kf3 41.Kb6 Kxf2 42.a6 e4



43.a7 e3 44.a8D] 37...Kf6 38.h4 e4
39.a3 a5 40.a4 h5 41.Kd4 Ke6 42.Kc5
Ke5 43.Kb5 Jetzt kommt Weiss zu spät!
43...f4 44.Kxa5 fxc3 0-1

(31) Duss,H – Gehr,O [D07]

1.d4 d5 2.Sf3 Sc6 3.c4 e6 4.Sc3 Sf6
5.Lf4 a6 6.e3 Lb4 [Besser: 6...Le7
7.Se5 Sxe5 8.Lxe5 dxc4 9.Lxc4 0-0]
7.a3 Lxc3+ 8.bxc3



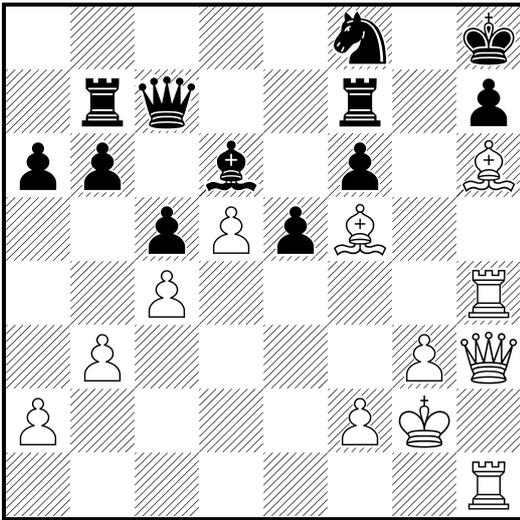
Der Doppelbauer ist hier nicht schwach,
sondern ermöglicht später einen Angriff
auf das schwarze Zentrum. 8...0-0 9.h3
Se4 [9...Se7 10.Dc2 Sg6 11.Lg5 h6
12.Lxf6 Dxf6 Der Vorteil von Weiss wäre
minim.] 10.Dc2 f5 11.h4 g6 12.Ld3 Dd7
13.cxd5 exd5 14.c4 Es gibt mächtigen

Druck auf die schwarze Stellung.
14...Se7 15.a4 c6 16.a5 b5 Das
verschlechtert die Aussichten. 17.axb6
Lb7 18.Ta5 De6 19.c5 Der Freibauer
wird gesichert. 19...Sf6 20.0-0 Sh5
21.Lh6 Df6 22.g3 Kh8 23.Lxf8 Dxf8
24.Tfa1 Dc8 25.Kg2 Sf6 26.Se5 Kg7
27.f3 Sd7 28.Sxd7 Dxd7 29.Lxa6 Lxa6
30.Txa6 Txa6 31.Txa6 Sc8 32.Da4 Db7
33.Ta7 Einfach und gradlinig gespielt
von Hans. 33...Sxa7 34.Dxa7 1-0

(32) Besson,D – Chivaux,S [A30]

1.Sf3 c5 2.c4 e6 3.g3 b6 4.Lg2 Lb7
5.0-0 Sf6 6.b3 Le7 7.Lb2 d6 8.Sc3 a6
9.e3 Dc7 10.Tc1 Sbd7 11.d4 0-0
12.De2 Tfe8 13.Tfd1 Tab8 14.Dd3 Sf8
Der beidseitige Aufmarsch ist erfolgreich
beendet, die Attacken können folgen.
15.e4 Ted8 16.De2 Sg6 17.h4 Lf8
18.Sh2 e5 19.dxe5 dxe5 20.Sd5 Sxd5
21.exd5 Ld6 Der Läufer steht auf dem
Stoppfeld richtig. 22.h5 Se7 23.Te1 f6
24.Sg4 Lc8 25.h6 Sg6 26.hxg7 Dxc7
27.Se3 Ld7 28.Df3 Tf8? [28...Se7 So
könnte das wichtige Feld f5 gehalten
werden. 29.Dh5 Dg6 30.Dh4 Sf5
31.Sxf5 Lxf5] 29.Sf5 Lxf5 30.Dxf5 Tbe8
31.Te4 Df7 32.Tce1 Kh8 33.Dh3 Td8
34.Lf3 Tg8 35.Lg4 Sf8 36.Kg2 Der
König macht Platz für den Turm.
36...Tb8 37.Th1 Tb7 38.Lf5 Tg7 39.Lc1
Der bisher tatenlose Läufer greift auch
noch ein – entscheidend! 39...De7
40.Th4 Dc7 41.Lh6 Tf7 Diagramm

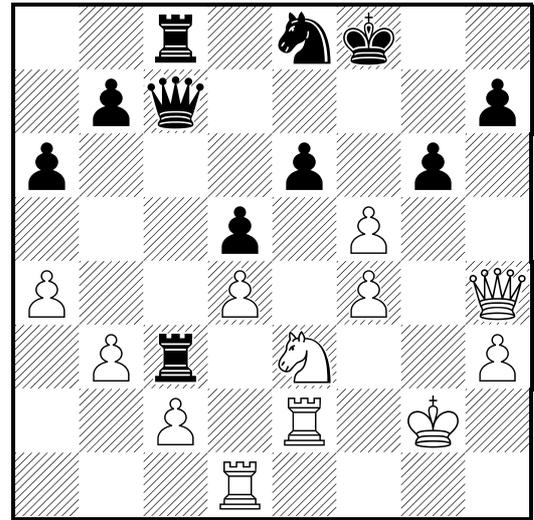
42.Td1 [Eine Gewinnvariante: 42.Lxf8
Lxf8 43.Lxh7 Txh7 44.Txh7+ Dxh7
45.Dc8] 42...b5 43.Le6 Sxe6 44.dxe6
Te7 45.Lf8 Dc6+ 46.Kg1 Lb8 47.Lxe7
Txe7 48.Td8+ Te8 49.Txh7+ Kg8
50.Th8+ Kg7 51.Dh7# Wie man letztlich
gewinnt, spielt keine so wichtige Rolle.
1-0



**(33) Eymann,H – Niderberger,F
[B06]**

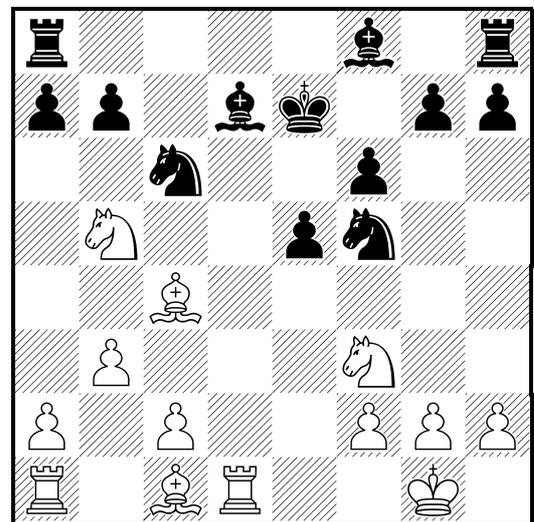
1.e4 g6 2.d4 c6 3.a4 Lg7 4.Lc4 d5
5.exd5 cxd5 6.Lb5+ Ld7 7.Lxd7+ Sxd7
8.Sf3 Sgf6 9.0-0 0-0 10.Sc3 Tc8 11.Le3
Te8 [Gut spielbar wäre 11...Db6 12.Se5
e6 13.Tb1 Db4 14.Te1 Sxe5 15.dxe5
Sd7 16.Ld4 a6] 12.Te1 a6 13.h3 Kf8
14.Lf4 Db6 15.Tb1 e6 16.Dd3 Sh5
17.Lh2 Lf6 18.g4 Sg7 19.Kg2 Tc4
20.b3 Weiss bleibt nicht viel anderes,
aber er schafft sich Schwächen entlang
der c-Linie. 20...Tcc8 21.Se2 Le7
22.Lf4 Sf6 23.Sg3 Sd7 24.Te2 Lb4
25.Se5 Sxe5 26.Lxe5 Tc3 Das
Eindringen des Turmes ist ein Teilerfolg
für Ferdy. 27.Dd1 Tec8 28.Sf1 Se8
29.Se3 Ld6 30.f4 f6 Ferdy zwingt Henri
zum Abtausch. 31.Lxd6+ Dxd6 32.Df1
Sg7 33.Df2 f5 34.Tbe1 Dc6 35.Td1 Se8
36.Dh4 Dc7 37.gxf5 Diagramm

Bevor Weiss zum Angriff ansetzen
kann, folgt ein heftiger Einschlag der
Schwerfiguren bei ihm. 37...Txe3
38.Dh6+ Kg8 39.Txe3 Dxc2+ 40.Kg3
Dxd1 41.Txe6 Dg1+ 42.Kh4 Df2+
43.Kg4 gxf5+ Ferdy bewies im hohen
Alter, dass mit ihm noch durchaus zu
rechnen ist! 0-1



**(34) Eymann,H – Niederer,W
[C07]**

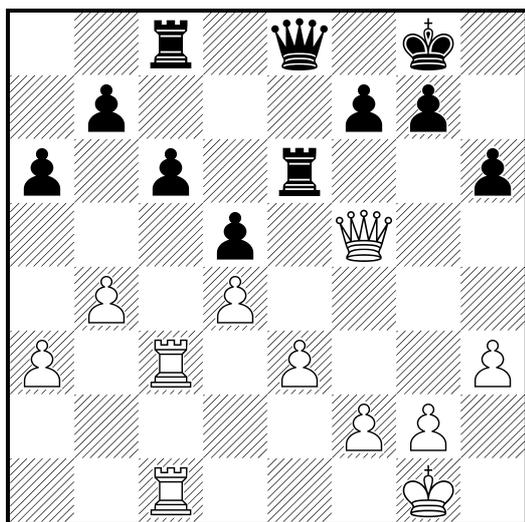
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 c5 4.exd5 Dxd5
5.Sgf3 cxd4 6.Lc4 Dd8 7.0-0 Sc6
8.Sb3 e5 9.Te1 f6 Walter will die Beute
nicht fahren lassen, doch dies misslingt.
10.Sbxd4 Sge7 11.Sb5 Sf5 12.Dxd8+
Kxd8 13.Td1+ Ke7 14.b3 Ld7



15.g4 [Ein Überfall läge drin: 15.La3+
Kd8 16.Lxf8 Txf8 17.Le6 Sfd4 18.Lxd7
Kxd7 19.c3] 15...Sfd4 16.Sbxd4 Sxd4
17.Sxd4 Lxg4 18.Te1 Kd7 19.Se2 Kc6
20.Lb2 b5 21.Ld3 Le7 Ein Versehen in
schwieriger Stellung besiegelt das Ende
der Partie. 22.Le4+ 1-0

(35) Rudin,E – Lüthi,M [D53]

1.Sf3 Sf6 2.d4 d5 3.c4 e6 4.Sc3 Le7
5.Lg5 Sbd7 6.e3 h6 7.Lf4 a6 8.cxd5
exd5 9.h3 0-0 10.Ld3 c6 11.0-0 Te8
12.a3 Sf8 13.Dc2 Ld6 14.Lxd6 Mit dem
Tausch der schwarzfeldrigen Läufer
sichert sich Weiss das Feld e5 für den
Springer. 14...Dxd6 15.Tac1 Ld7
16.Se5 Tac8 17.Sa4 Dc7 18.b4 Dd6
19.De2 Le6 20.Sb6 Tc7 21.Tc3 S6d7
Der Kampf um e5 nimmt härtere For-
men an. 22.Sbxd7 Sxd7 23.Sxd7 Dxd7
24.Tfc1 Lf5 25.Dc2 Lxd3 26.Dxd3
Tcc8 Im Schwerfigurenspiel sind die
Chancen gleichmässig verteilt. 27.Dc2
Te6 28.Df5 De8

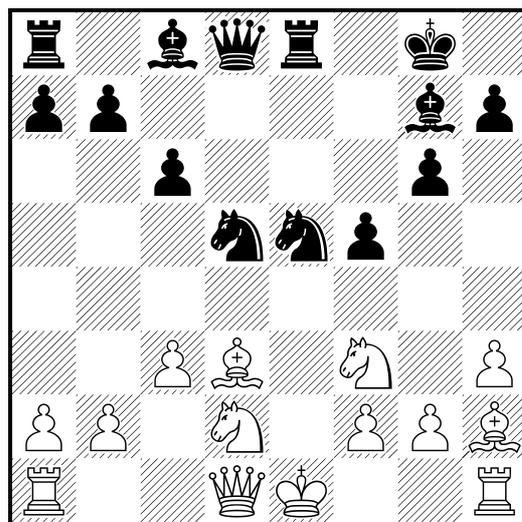


Erich könnte taktisch wirbeln! 29.a4?
Verpasste Chance. [29.Dxd5!! cxd5
30.Txc8 Kf8 31.Txe8+ Kxe8 32.Tc7
Te7] 29...Tf6 30.Dc2 Tg6 31.b5 De6
32.Kf1 Dd6 33.bxc6 bxc6 34.f4 Tf6
35.De2 Dd7 36.Tc5 Db7 37.Dc2 Dc7
38.Txd5 Jetzt wird die Fesselung
genutzt. 38...g5 39.g3 [Gut wäre: 39.Tf5
Txf5 40.Dxf5 gxf4 41.d5] 39...gxf4
40.Tf5 Tg6 41.gxf4 De7 42.Kf2 Dh4+
Jetzt gerät der weisse König in Teufels
Küche! 43.Kf3 Dxb3+ 44.Ke4 Te8+ Die
Aufgabe war nicht zwingend, denn mit
Te5 konnte man weiterspielen. Ein ab-

wechslungsreiches Schwerfigurenend-
spiel. 0-1

(36) Berchten,E – Hess,K [A48]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.Lf4 Lg7 4.c3 d5
5.h3 0-0 6.e3 c6 7.Ld3 Sbd7 8.Sbd2
Te8 9.e4 Dieser Vorstoss erfolgt zu früh.
Entwicklung war vorrangig. [9.0-0 Sh5
10.Lh2 Db6 11.b4 Shf6 12.Dc2] 9...dxe4
10.Sxe4 Sd5 11.Lh2 f5 12.Sed2 e5 Ein
schöner Konter von Karl. 13.dxe5 Sxe5

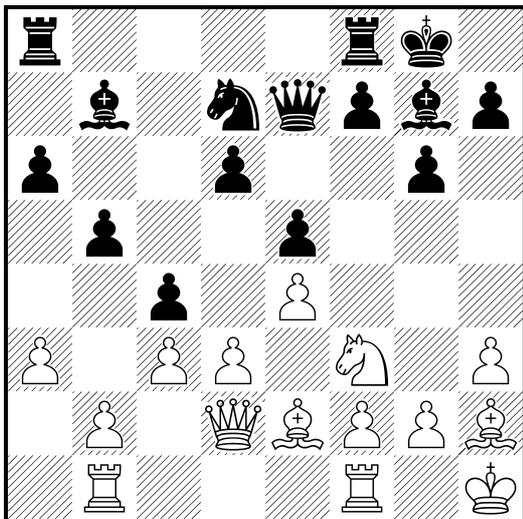


Weiss muss aufpassen, dass er nicht
unter die Räder kommt. 14.Le2 [Richtig
wäre: 14.Lxe5 Lxe5 15.0-0] 14...Sd3+
15.Kf1 Die Rochade ist weg und die
Stellung für Weiss ungemütlich.
15...Sc5 16.Dc1 b5 17.g3 Lb7 18.Kg2
Ein Einsteller beendet die verpatzte
Partie. 18...Txe2 0-1

(37) Volkart,A – Gehr,H [B30]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.c3 d6 4.h3 Sf6
5.d3 g6 6.Le2 Lg7 7.Lf4 Dc7 8.0-0 e5
Hans kämpft gegen d4 und nimmt in
Kauf, dass das Feld d5 schwach wird.
9.Lh2 0-0 10.Kh1 Sd7 11.Sbd2 Der
Springer ist unterwegs nach d5 – ein
guter Plan. 11...a6 12.a3 Dd8 13.Sc4
De7 14.Se3 b5 15.Sd5 Dd8 16.Dc2 Se7
17.Sxe7+ Eigentlich schade, doch
Besseres war nicht in Sicht. [17.c4 Sxd5

18.cxd5 f5 19.Sd2 Df6 mit ausgeglichener Stellung.] 17...Dxe7 18.Dd2 Lb7 19.Tab1 c4

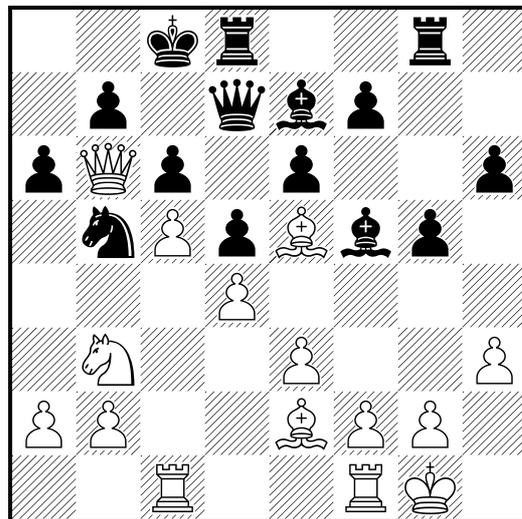


20.Se1 [Ganz gut wäre: 20.dxc4 bxc4 21.Tbd1 d5 22.Lxc4 dxc4 23.Dxd7 Dxd7 24.Txd7 Lc6 25.Td6 Lxe4 26.Sxe5 Lxe5 27.Lxe5 Tfd8 Eine allerdings unerzwungene Variante.] 20...cxd3 21.Lxd3 Sc5 22.f3 Tac8 23.Lc2 Tfd8 24.Sd3 Dh4 25.Sxc5 dxc5 Die Schwächen im Zentrum sind verschwunden und die Stellungen ausgeglichen. 26.De2 Td7 27.Tbd1 Tcd8 28.Txd7 Txd7 29.Td1 De7 30.Lg1 c4 31.Le3 h5 32.Td2 Lc8 33.Dd1 Lf6 34.Td5 So kam es zum Remisschluss. 1/2-1/2

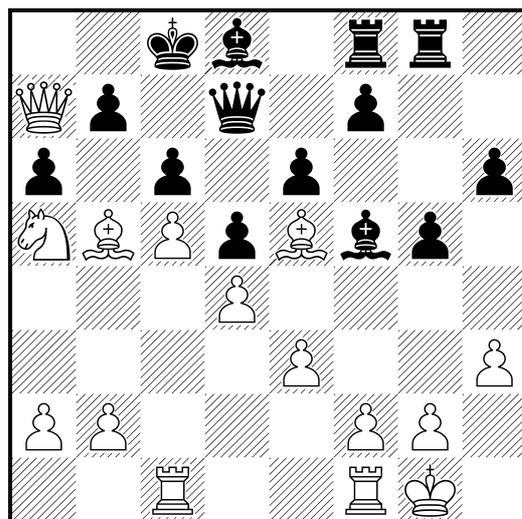
(38) Berchten,E – Dahinden,K [D02]

1.d4 d5 2.Sf3 Sc6 3.Lf4 Lf5 4.c3 Sf6 5.h3 Dieser an sich langsame Zug sichert dem Läufer ein Rückzugsfeld. 5...h6 6.e3 a6 7.Sbd2 e6 8.Le2 Dd7 9.0-0 0-0-0 Von Kurt mutig gespielt; die ungleichseitigen Rochaden deuten auf Kampf! 10.Se5 Sxe5 11.Lxe5 Le7 12.Db3 g5 13.Tac1 Thg8 14.c4 Will Weiss etwas tun gegen die lange Rochade, so müssen die Bauern Breschen schlagen. 14...Se8 [Nicht gut geht der Gegenangriff: 14...g4 15.cxd5

gxf3 (15...Sxd5 16.e4) 16.Txc7+] 15.c5 Nicht das Beste; Schlagen im Zentrum wäre stärker. [15.cxd5 exd5 16.Db6 Ld6 17.Da7 c6 18.Sb3 Dc7 19.Sc5 Db8 20.Db6 Dc7] 15...c6? 16.Db6 [16.Lxa6! Der Läufer kann wegen Matt nicht genommen werden.] 16...Sc7 17.Sb3 Sb5



18.Sa5 [Die Verteidigungsfigur muss weg! 18.Lxb5!! axb5 19.Da5] 18...Tdf8 19.Lxb5 Ld8 20.Da7



Ende gut – alles gut. Der Sieg für Edi war im Trockenen. 1-0

Lösungen zu den Diagrammen von Weggis 2009

Ueli Eggenberger

(1) Beat Abegg – Xaver Steiner

Beat könnte auf Figurenfang ausgehen, weil der Lf5 exponiert steht: 24.g4! Lc2 25.Se1 Lb3 26.Tf3 (mit Angriff auf den Sf4) g5 27.c4 und der Figurengewinn wird Tatsache. In der Partie folgte: 24.Sb4 und später endete die Partie remis nach 46 Zügen.

(2) Walter Birchmeier – Beat Abegg

Die Drohung exf7+, gefolgt von Dd5+, bewog Beat dazu auf e6 zu schlagen. Möglich wäre gewesen: 36...Sxc6 37.exf7+ Kxf7 38.Dd5+ Te6! Der rettende Zwischenzug! 39.Te2 Dc8 mit grossem Vorteil Schwarz. Die Partie endete remis nach 41 Zügen.

(3) Ueli Eggenberger – Jürg Flückiger

Ich spielte defensiv den weit gereisten Damenflügelsspringer nach e1, und die Partie wurde nach 17 Zügen remis gegeben. Gut möglich wäre gewesen: 10.Sxe5! Es geht nicht 10...Lxe2 11.Sxc6 Lxd1, weil 12. Sxe7+ mit Schach folgt. Nicht gut wäre auch 10...Sxe5 11.fxe5 Lxe2 12. exf6 Lxd1 13.fxe7 Lxc2 14.exf8D+. So bliebe nur 10...dxe5 11.Lxg4 Sxg4 12.Dxg4 mit Plusbauer für Weiss. Allerdings hätte Schwarz durch seine fortgeschrittene Entwicklung Kompensation.

(4) Jürg Flückiger – Christian Steiner

Was geschah: 19.e5 d5 20.f5 Lh7 21. exf6 gxf6 22. The1 Sd7 23.De2 Dd8 24.De6 Ta6 25.Sxd5 Sf8 Sxf6 matt! 1:0. Nicht helfen würde 19...fxe5 20.Lxe5 dxe5 21.Dxc6+ Kf8 22.Dxg6.

(5) Hans Held – Oswald Smits

Hans tauschte die Damen, und die Partie endete nach 32 Zügen remis. Gut wäre gewesen: 14.Dxa8 Sbd7 15.d5! Txa8 16.Lxb6 oder 15...Dxe3 16.Dxf8+.

(6) Heinz Klieber – Rudolf Reichelmeier

Die Partie: 32. Txe6! Txe6 33.Txd4Txd4 34.Lxd4 Kf7 35.Lxa7 h5 36.Lc5 Ke8 37.Sd6+ und 1:0.

(7) Heinz Klieber – Oswald Smits

Die Vereinfachung bot sich an: 35...Sxe3 36.Sxf6+ Dxf6 37.Txe3 Dxd4 und Generalabtausch auf e3! Oswald zog: 35...h5 und die Partie endete nach 64 Zügen remis.

(8) Rudolf Reichelmeier – Christian Steiner

Die beste schwarze Figur war sicherlich der Springer c4. Den sollte man mit einem Qualitätsoffer beseitigen: 41.Txc4! bxc4 42.Dxe5 Te7, sonst könnte Ld4 folgen. 43.Dxf4 Tf7 44.Dg3, und die weissen Aussichten wären nicht schlecht. Rudolf spielte 41.g3, verlor etwas den Faden und später die Partie nach 62 Zügen. 0:1.

(9) Lorenz Ryf – Gianni Malinverno

Einfach, wenn man es sieht: 29. Txe8+ Txe8 30.Dxa6. Es kam anders, und die Partie endete wie viele mit einer Punkteteilung.

(10) Oswald Smits – Rudolf Reichelmeier

Gut spielbar wäre: 33.Dd3 f5 Nun kann der Springer e5 bleiben, wo er ist! Oswald spielte ein Qualitätsoffer um die Qualität gleich wieder zurückzugewinnen: 33.Txe7 Sxe7 34. Sd7 Dc7 35.Sxf8 Txf8 36.Dxe6, und er gewann nach 52 Zügen.1:0.

(11) Christian Steiner – Peter Treichler

Peter könnte auf Matt spielen: 36...Tac8! Nun kann der Bauer a6 nicht genommen werden: 37.Txa6?? Se7+ 38. Kd6 Sf5+, und das Matt ist unvermeidlich. Folglich bliebe nur 37.Kd6 T8c6+ 38.Kd7 Sxe5+ mit Gewinnstellung für Schwarz. Peter spielte den aktiven Turm nach c8 und verlor später die Figur und die Partie nach 81 Zügen.

(12) Gabriel Steiner – Renzo Mazzoni

Weil der Lb5 ungeschützt ist, wäre dies möglich: 11...Sxe5! 12.Lxd7 Sxd7 Eine typische Eröffnungskombination, die sich Weiss und Schwarz merken sollten! Die Partie endete übrigens auch remis nach 25 Zügen.

(13) Ferdy Niderberger – Werner Pollermann

Werner zog: 49... Se4 mit der Doppeldrohung Sg3+ und Tg2 matt sowie Sxd6. Spielt nun Weiss 50.Tg6, um die Doppeldrohung abzuwenden, so könnte folgen 50...Sf2+ 51.Kg1 Ta1+ 52. Kh2 Th1+ 53.Kg3 Tg1+ 54.Kxf2 Txg6 55.Sxg6 Kxg6 56. c4 Kf5, und das Endspiel ist gewonnen für Schwarz. Ferdy gab Turmschachs und musste nachher nach Sg3+ aufgeben. 0:1.

(14) Franz Ruf – Robert Rivier

Robert holte sich viel Material für die Dame: 17...Sexd5 18.Txc7 Sxc7 19.h3 Tac8 und gewann nach 39 Zügen. 0:1.

(15) Werner Widmer – Heinz Linder

Sofort: 13.Lxb4! Sxb4 14.Sxe7+. Werner versäumte diese Gelegenheit, gewann aber trotzdem nach 24 Zügen. 1:0.

(16) Heinz Linder – Jack Bachofen

20...Lxe4!! Weiss darf weder Dame noch Läufer schlagen. Man sehe: 21.Sxa4 Txc2+ 22.Kb1 Txb2+ Doppelschach! 23.Ka1 (Kc1 Tb1 matt) Txd2+ mit Gewinn. Nach 21.Le1 Lxc3 22.Lxc3 Txc3 23.bxc3 Dxa3+ 24. Kd2 folgt Lxh1 mit Vorteil Schwarz. Jack zog 20...Dc4? und die Partie endete unentschieden nach 29.Zügen.

(17) Franz Ruf – Heinz Linder

Franz hätte den Turm opfern können: 25.Txe6 La6 (25. Dxe6 Dxg6+!) 26.Dxa6 Dxe6 27.Dxa7 axb4 28.Lxg6 mit guten Aussichten für Weiss. Remis, glücklich für Weiss!

(18) Jack Bachofen – Erich Rudin

Gut wäre 39.b5+! Kb7 40.Kb3 (a5 41. c5) axb5 41.cxb5 Kc7 42.Kb4 Kb7 43.a5
Oder:39.b5+ axb5 40.cxb5+ Kc5 41.Kb3 Kd6 42.a5. Jack spielte: 39. Kb3? Kd6 40.a5
b5 41.Kc3 Kc6 42.Kd2 Kd6 43.Kc2, und man einigte sich auf Remis.

(19) Erwino Gassner – Jack Bachofen

23... Sxg4! Mit Bauerngewinn. Der Springer ist nicht gut zu nehmen: 24.fxg4 Txe2+
25.Txe2 Dxg4+ 26.Kf1 Txe2 27.Dxe2 Dxf4 mit Gewinn. Was kam: 23...De7? 24.Tc2
Th8 25.h3 Te8 und Remisschluss.

(20) Peter Baur – Hans Gehr

21. Lxf6 Sxf6 22. Sg6 (Der Springer ist wegen Sxd6+ nicht zu nehmen!) Lc7 23.Sxf8
und Peter gewann nach 44 Zügen. 1:0.

(21) Erich Rudin – Marcel Lüthi

29.Dxd5! cxd5 30.Txc8 Kf8 31.Txe8 Kxe8 32.Tc7 Te7 33.Txe7+ Kxe7. Erich
versäumte diese gute Gelegenheit und gab nach 44 Zügen in komplizierter Stellung
auf, ohne die Verteidigungschancen voll genutzt zu haben! 0:1.

(22) Ueli Eggenberger – Serge Chivaux

Ich fand nicht das Beste: 18.fxe6?! Sf6 19.Se5 Sd6 20.The1 Hier hätte Serge
rochieren können, und die Stellungen wären ausgeglichen gewesen. Er stellte aber die
Partie ein mit: 20...Da5?? 21. Sf7, und der Gewinn folgte rasch! 1:0. Gut wäre in der
Diagrammstellung 18.Sd4! Die Doppeldrohungen Dh5+ und Sxe6, als auch fxe6 wären
stark gewesen.



Gold, Silber, Bronze – gestiftet von Max Wöll

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen 3
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch